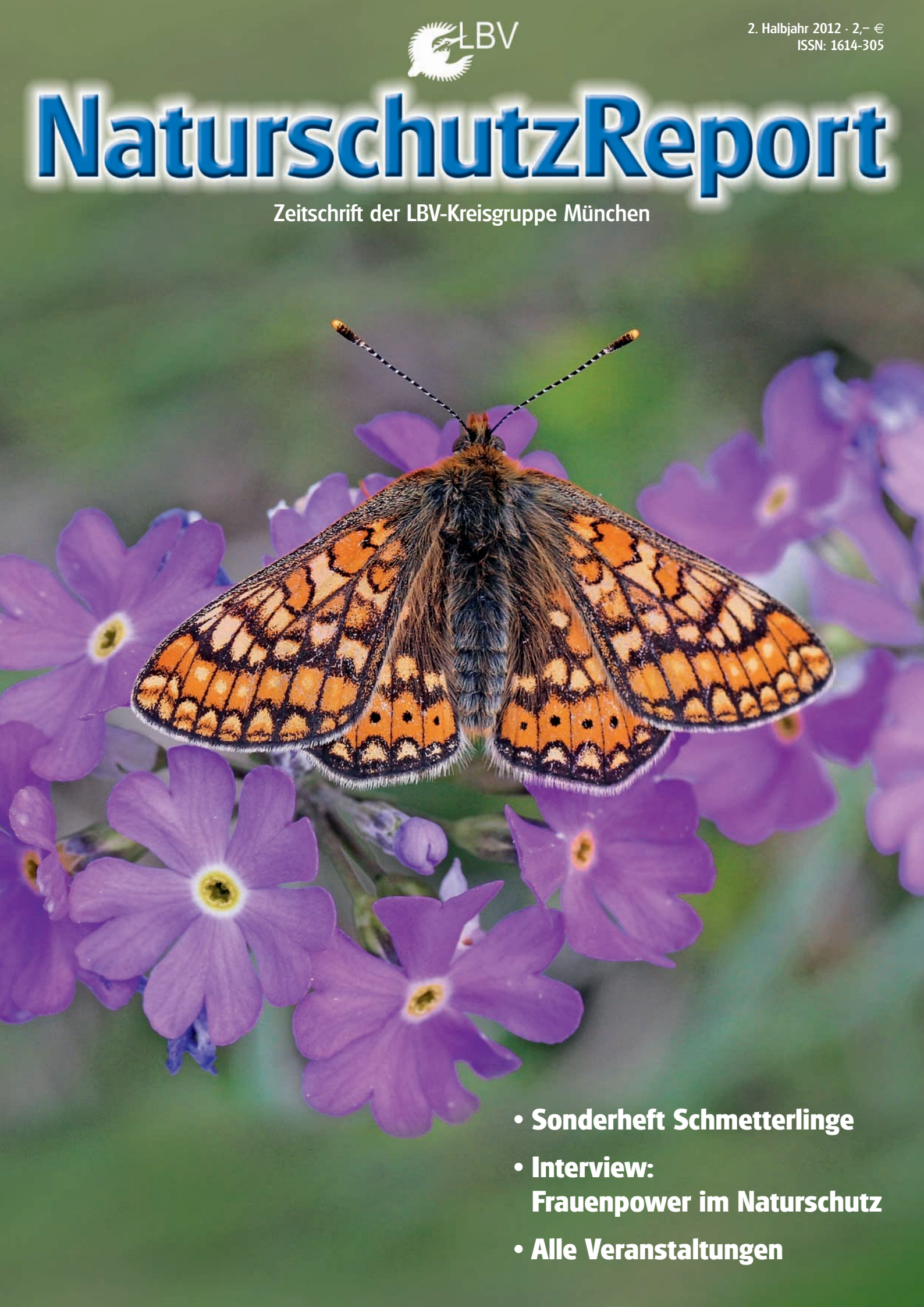
2. Halbjahr 2012 · 2,– €
ISSN: 1614-305

LBV

NaturschutzReport

Zeitschrift der LBV-Kreisgruppe München



- **Sonderheft Schmetterlinge**
- **Interview: Frauenpower im Naturschutz**
- **Alle Veranstaltungen**

Schon probiert?

Genuss aus Ökologischer Landwirtschaft

Wurstspezialitäten der Landfrau

Unsere Rohstoffe sind aus Ökologischer Landwirtschaft und wir halten uns streng an die Bestimmungen des Naturland Verbandes. So garantieren wir für hochwertige ökologische Wurstspezialitäten mit einem unverwechselbaren, eigenständigen Charakter.

Genuss in höchster Öko-Qualität

Naturland Fair

land frau

ÖKOLOGISCHE METZGEREI

erhältlich in Ihrer Hofpfisterei-Filiale

Die Öko-Metzgerei Landfrau ist die hauseigene Metzgerei der Hofpfisterei.

Hofpfisterei
GENUSS & NATÜRLICHKEIT

NaturschutzReport
2/2012

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Welt rückt immer näher zusammen. Über facebook oder twitter kann man zeitgleich mit Bekannten in Südamerika und Australien kommunizieren. Man weiß, dass ein Bankenbankrott in den USA am nächsten Tag auch die Börsen in Europa abstürzen lässt. Fallen Tore bei der Fußball-Europameisterschaft, jubeln oder fluchen – weltweit ermöglicht durch Live-Übertragungen – ca. eine Milliarde Zuschauer im gleichen Moment.

Seltsam also, dass Umweltkatastrophen uns nach wie vor unendlich fern vorkommen.

Im Nordatlantik ist ein Mahlstrom aus Plastikmüll entstanden, der die Größe Zentraleuropas angenommen hat. In ehemaligen Regenwaldgebieten Indonesiens wird auf einer Fläche doppelt so groß wie Deutschland Palmöl, hauptsächlich für Biosprit, angebaut. Im Nigerdelta, einem der ehemals fruchtbarsten Gebiete im hungergeplagten Afrika, haben tausende Ölbohrquellen für eine Umweltverseuchung ohnegleichen gesorgt.

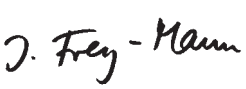
Plastik, Palmöl, Benzin sind tägliche Verbrauchsgüter für fast alle Bürger hier bei uns im Ballungsraum München. In vielen Geschäften bekommt man Plastiktüten nach wie vor regelrecht aufgenötigt. Margarine, Schokoriegel und Seifen enthalten Palmöl. Jede Autofahrt verbraucht Benzin. Die Verantwortung für das Desaster liegt also nicht so fern, wie wir es uns beim Betrachten der Katastrophenbilder im Fernsehen oft wünschen.

Dem Naturschutz muss es deshalb gelingen wirksame Vernetzungen zu schaffen, um die globalen Auswirkungen unserer Lebensweise sichtbar zu machen und zu Veränderungen zu kommen. Ein erfreuliches Beispiel dafür im Münchner Raum ist die Kooperation zwischen Hofpfisterei, dem Regenwaldschutz in Panguana und dem LBV (dazu auch unser Interview).

Wir können unserer Verantwortung für die Umwelt gerecht werden: Wenn wir lernen, kritische Verbraucher zu werden, die auch die Umweltwirkungen eines Produktes beurteilen können. Wenn wir Kindern und Jugendlichen die Chance geben, eigene Naturerfahrungen machen zu können. Und wenn wir den Erhalt der Artenvielfalt vor Ort und international nach Kräften unterstützen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihre



Dr. Irene Frey-Mann,
1. Vorsitzende

Inhalt

Editorial 1

Anspruchsvolle Schönheiten 2

Das LBV-Interview:
Frauenpower im Naturschutz 6

Vogelkundliche Notizen 2011 9

3. Startbahn: Münchner
Bürgerentscheid am 17. Juni 12

Die Kreisgruppe München Stadt/Land 13

Dohlen in und um München 14

Uhu, wo bist du? 16

Naturforscher-Ferien 17

Kurz berichtet 19

Aktuelles aus dem NUZ 21

Neue Bücher im LBV-Shop 21

Arbeit benachbarter Kreisgruppen 22

Dachau 22

Ebersberg 23

Erding 24

Miesbach 25

Naturkundliche Führungen
und Vorträge des LBV 26

Impressum 32

Sonderbeilage:
Schmetterlinge in und um München

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Verband für Arten- und Biotopschutz · NABU-Partner Bayern

Kreisgruppe München Stadt und Land

Klenzestraße 37, 80469 München

Telefon 089/200270-6
Telefax 089/200270-88
E-Mail info@lbv-muenchen.de
www.lbv-muenchen.de

Stammtisch

Gasthaus Gartenstadt
Naupliastr. 2 • 81547 München

Jeden letzten Donnerstag
des Monats ab 19 Uhr

Vortragsabende

Löwenbräukeller
Stiglmaierplatz 1 • 80335 München

Aktuelle Termine
im Veranstaltungsprogramm

Naturschutzzentrum

Klenzestr. 37, 80469 München
Mo.–Fr. 13–18 Uhr

Telefon 089/200270-6
Telefax 089/200270-88

Spenden-Konto

Stadtsparkasse
München

Konto-Nr. 100107911
BLZ 701 500 00

Anspruchsvolle Schönheiten

Ein *Goldener Scheckenfalter* als Titelbild? Das hat einen Grund: In dieser Ausgabe des NaturschutzReports geht es schwerpunktmäßig um Schmetterlinge. Für den Sonderteil in der Mitte des Heftes hat der *Arbeitskreis Schmetterlinge* Informationen, Berichte und Fotos zusammengestellt. Das Hauptanliegen unseres Arbeitskreises ist es, die Vielfalt der Schmetterlinge in den beiden Naturräumen Münchner Schotterebene und Isartal zu bewahren. Der einzig wirksame Schutz für gefährdete Falterarten besteht in der Erhaltung ihrer Lebensräume. Dies sind vor allem: magere Wiesen, Heideflächen, naturbelassene Feuchtgebiete und lichte Wälder. Um wirksame Pflegekonzepte für diese Biotope zu entwickeln, muss man die Biologie der einzelnen Arten genau kennen. Deshalb soll zunächst an zwei Beispielen gezeigt werden, welche individuellen Ansprüche gefährdete Falterarten an ihren Lebensraum stellen.

Früher war der *Goldene Scheckenfalter* eine Charakterart im Dachauer und Erdinger Moos. Diese Moore wurden im 20. Jahrhundert größtenteils in landwirtschaftliche Nutzflächen umgewandelt. Damit verschwand der *Goldene Scheckenfalter* aus der Münchner Ebene. Inzwischen ist er europaweit vom Aussterben bedroht. Nur in den Niedermooren des bayerischen Voralpenlandes kommt er noch zahlreicher vor.

Die wichtigste Nahrungspflanze der Raupen ist der Gewöhnliche Teufelsabbiss, eine typische Art der mageren Feuchtwiesen. Anfangs leben die Raupen gemeinsam in Gespinsten und fressen nur die obere Blattschicht ab. So etwas nennt der Biologe ‚Schabefraß'. Eine Jungraupengruppe benötigt bis zur Überwinterung 2-3 Teufelsabbiss-Pflanzen. Nur bei ausreichend dichtem Vorkommen der Nahrungspflanze gelingt es der Gruppe, von einer Pflanze zur nächsten zu wechseln. Zur Überwinterung kuscheln sich die kleinen Raupen in etwa 1 cm große Gespinstkugeln und fressen erst im Frühling weiter.

Goldener Scheckenfalter Foto: Siegfried Braun

Vieles muss passen

Die Nahrungspflanze muss aber nicht nur in der richtigen Menge, sondern auch in der richtigen Qualität vorliegen. Wenn zu oft gemäht wird, kümmern die Pflanzen und werden von den Raupen verschmäht. Wenn zu selten gemäht wird, verdichtet sich die Vegetation und die Wirtspflanzen werden für die Eiablage schwer zugänglich. Eine dichte Vegetation hat auch ein ganz anderes Mikroklima: Die Jungraupen leben in Bodennähe, und dort ist es dann kalt und feucht.

Für den *Goldenen Scheckenfalter* ist außerdem wichtig, dass er Gen-Austausch mit benachbarten Populationen hat. Erlischt eine Teilpopulation, so kann dies Einfluss auf andere Populationen haben. Generell gilt: Je kleiner eine Fläche ist, desto größer wird die Gefahr, dass Arten in für sie ungünstigen Jahren aussterben. Ur-

Schabefraß von Raupen des Goldenen Scheckenfalters

Foto: Annette von Scholley-Pfab

sachen können vermehrte Parasiten oder auch schlechtes Wetter in kritischen Zeiten sein – wie Dauerregen in der kurzen Flugperiode der Falter. Beispielsweise starb der Baldrian-Scheckenfalter im Freisinger Moos aus, nachdem ein Hagelschlag Ende Mai 1993 das Gebiet verwüstet hatte. Die nächsten Vorkommen der Art sind über 30 km entfernt, so dass eine Wiederansiedlung bis heute nicht erfolgte und auch in der Zukunft unwahrscheinlich ist.

Vernetzung der Heideflächen

Besondere Schmetterlinge leben nicht nur in Feuchtgebieten. Auch die Heiden im Norden und Nordwesten von München bieten Interessantes. Auf dem Kies, der von den Gletschern abgelagert wurde, liegt bis heute nur eine dünne, nährstoffarme Humusschicht. Das Regenwasser versickert sofort. Bis zur Einführung des Kunstdüngers lohnte sich kein Ackerbau; Beweidung durch Schafe war typisch. An diesen speziellen Lebensraum haben sich Schmetterlinge in vielen Jahrhunderten angepasst. Von der einst ausgedehnten Heidelandschaft sind jedoch nur noch kleine Flächen übrig. Auch hier ist wieder wichtig, dass die verbliebenen Flächen miteinander vernetzt sind und Falter von einem Gebiet in das benachbarte fliegen können.

Teufelsabbiss Foto: Siegfried Braun

Etliche typische Heidebewohner sind ausgestorben; aber noch immer kann man dort besondere Schmetterlingsarten beobachten. Dazu gehört der *Rote Würfeldickkopffalter*, eine in Bayern gefährdete Art. Der ungewöhnliche Name sagt einiges über den Falter aus: Dickkopffalter sind eine Schmetterlingsfamilie, die

Roter Würfeldickkopffalter, Oberseite Foto: Siegfried Braun

Roter Würfeldickkopffalter, Unterseite Foto: Siegfried Braun

einen großen Kopf im Vergleich zum Körper haben. Die Würfeldickköpfe erkennt man an den weißen Würfelflecken auf den dunklen Flügeloberseiten. Der *Rote Würfeldickkopffalter* hat rotbraune Flügelunterseiten.

Seine Raupen leben am Kleinen Wiesenknopf.

Es genügt jedoch nicht, dass diese Nahrungspflanze vorhanden ist. Vielmehr muss der Lebensraum weitere Besonderheiten bieten. Die Männchen haben ein ausgeprägtes Revierverhalten. Sie brauchen eine Ansitzwarte, auf der sie auf Weibchen warten und alle anderen Falter vertreiben. Die Weibchen legen die Eier bevorzugt an freistehenden Pflanzen des Kleinen Wiesenknopfs ab. Die Eiablage erfolgt nur in noch nicht ganz geöffnete Blütenköpfchen. Die Jungraupen ernähren sich von den unreifen Samen; erst die älteren Raupen fressen Blätter. Falter und Pflanze müssen deshalb gut synchronisiert sein. Dieses Verhalten findet man auch bei einigen anderen Schmetterlingsraupen, beispielsweise beim Aurorafalter. Samen sind Kraftnahrung: sie enthalten mehr Proteine als die kohlehydratreichen Blätter und helfen so den Jungraupen beim raschen Wachsen.

Notwendige Biotoppflege

Der LBV kümmert sich in Stadt und Landkreis München um inzwischen über 45 ha naturschutzfachlich wertvoller Biotope – alle sind auch für den Schmetterlingsschutz wichtig. Auf den ersten Blick erscheint es zwar widersinnig, die Flächen als Schutzmaßnahme für den Schmetterling zu mähen und damit seine Wirtspflanzen zu entfernen. Aber ohne diese Maßnahmen würden die Flächen mit der Zeit verbuschen und wären damit auch nicht mehr für die Schmetterlingsarten der Offenlandschaften geeignet. Eine Beweidung mit Schafen oder Ziegen wäre zwar wünschenswert, ist aber heutzutage kaum umzusetzen – also bleibt die Mahd das Mittel zum Zweck.

Es darf natürlich nicht einfach zu einer beliebigen Jahreszeit drauflos gemäht werden. Für alle vom LBV betreuten Flächen erstellt ein Fachmann genaue Pflegepläne, an denen sich das Biotoppflegeteam orientiert: *„Der Bereich im Nordosten muss*

Ehrenamtliche Helfer bei der Pflege der Hänge am Abfanggraben. Auch die Schmetterlinge profitieren Foto: Frauke Lücke

im Juni gemäht werden (viele der unerwünschten Goldruten). In den Bereich weiter westlich darf man erst später hinein, da die dortigen Pflanzen und die mit ihnen vergesellschafteten Insekten eine frühe Mahd nicht vertragen" und so weiter. Zusätzlich bleiben nach dem Rotationsprinzip auf allen Flächen bestimmte Bereiche als Ganzjahresbrachen stehen, die erst im darauffolgenden Jahr gemäht werden. Die Insekten freuen sich über den Rückzugsraum und die Überwinterungsmöglichkeiten in den hohlen Stängeln. Ein Teil der Nahrungspflanzen der Raupen bleibt erhalten und die Falter finden immer Blüten, an denen sie Nektar saugen können.

Natürlich muss überprüft werden, ob die Flächenpflege auch die erwünschte Wirkung hat. Fachleute überprüfen daher immer wieder den Erfolg der Maßnahmen. Jährlich werden dazu die Pflanzenarten auf den Biotopen genau untersucht, aber auch Heuschrecken, Tag- und Nachtfalter und Laufkäfer sind immer wieder Gegenstand der Kartierungen. Und die Untersuchungen zeigen, dass der LBV sich auf dem richtigen Weg befindet. Wenn Sie also unseren Schmetterlingen helfen wollen, machen Sie mit bei der LBV-Biotoppflege.

Dr. Annette von Scholley-Pfab (AK Schmetterlinge) und Frauke Lücke (Projektleitung Biotoppflege, f-luecke@lbv.de)

Mit Lupe auf der Suche nach Schmetterlingseiern Foto: Siegfried Braun

Der Arbeitskreis Schmetterlinge

- beschäftigt sich vor allem mit heimischen Faltern
- will das Wissen über Schmetterlinge vertiefen
- setzt sich für den Erhalt und die Förderung der Artenvielfalt ein
- lädt Gäste zu naturkundlichen Führungen und zu seinen Treffen / Vorträgen im LBV-Naturschutzzentrum ein (siehe Veranstaltungsprogramm am Ende des Heftes)

Informationen:
Internet: www.lbv-muenchen.de > Arbeitskreise > Schmetterlinge;
annette.scholley@t-online.de;
Dr. Annette von Scholley-Pfab
089 / 651 48 16;
Harald Süpfle 0178 / 393 13 54

Das LBV-Interview: Frauenpower im Naturschutz

Dr. Juliane Diller, Dr. Irene Frey-Mann und Margaretha Stocker haben sich in besonderer Weise dem Schutz der Natur und der Sicherung einer lebenswerten Zukunft verpflichtet: Frau Diller ist stellvertretende Leiterin der Zoologischen Staatssammlung München; sie leitet die Forschungsstation Panguana im peruanischen Regenwald und setzt sich dort für ein Naturschutzgebiet im Urwald ein. Als 1. Vorsitzende der LBV-Kreisgruppe München leistet Frau Frey-Mann ehrenamtliche Basis-Arbeit für den Naturschutz; ihr besonderes Augenmerk gilt den Vögeln und Fledermäusen. Frau Stocker verfolgt als Geschäftsführerin der Hofpfisterei konsequent das Ziel der Nachhaltigkeit. Bereits vor mehr als 25 Jahren wurde der Unternehmensverbund Hofpfisterei auf ökologische Produktion und Betriebsführung umgestellt. Die Hofpfisterei unterstützt sowohl Panguana als auch die Umweltbildung des LBV. – Die Fragen stellte Dr. Heinz Sedlmeier.

Frau Stocker, Sie sind heute eine erfolgreiche Geschäftsfrau, die für ihr nachhaltiges Wirtschaften viel Lob bekommt. Zu Anfang sind Sie für Ihren ökologischen Weg belächelt worden. Wann haben Sie gemerkt, dass die Skepsis in Anerkennung umschlägt?

M. Stocker: Diese Anerkennung, die ich mir vorstelle, habe ich noch lange nicht! Unser Engagement entstand, als in der Landwirtschaft zunehmend Eingriffe in der Natur vorgenommen wurden. Da wollten mein Mann und ich einfach nicht mitmachen. Deshalb war der Gedanke an eine Umstellung auf ökologisches Getreide naheliegend. Aber in der Durchführung war es dann doch sehr schwer! Wir haben sehr schnell gemerkt, dass die Strukturen hart sind: bei der Suche nach Landwirten, die für uns auf Öko-Landbau umstellen sollten, um ökologisches Getreide liefern zu können, hat mein Mann über 100 Veranstaltungen in Bayern gemacht! Die Bauern haben ihn zunächst nicht verstanden, es gab verbale und sogar handgreifliche Angriffe auf ihn! Der Weg, den wir wollten, war damals ja ein Angriff auf das Bestehende. Ich war jedes Mal froh, wenn er wieder heil daheim war.

Und wenn Sie heute mit diesen Landwirten sprechen, hat sich dann nicht doch etwas geändert?

M. Stocker: Die über 600 Landwirte, die für uns jetzt anbauen, stehen natürlich zu 100 % hinter uns und wir stehen zu ihnen. In den fast 30 Jahren ist praktisch keiner unserer Bauern vom ökologischen Anbau wieder abgesprungen. Das bedeutet aber für uns auch, dass man die Beziehungen pflegen muss. Der Energiepflanzen-Anbau für den sogenannten „Bio"-Sprit ist für die konventionell arbeitenden Bauern heute ein interessanter finanzieller Anreiz. Mais-Monokulturen mit ihrem hohen Spritzmitteleinsatz und andere negative Einflüsse in die Natur sind dabei leider die Folge. Das kann für den ökologischen Anbau keine Lösung sein. Deshalb müssen wir darauf achten, dass unsere Öko-Landwirte von uns dementsprechend angepasste Preise bekommen.

Frau Frey-Mann, was sind Ihre Aufgaben als Vorsitzende eines Naturschutzverbandes?

I. Frey-Mann: Ich kümmere mich um unsere Geschäftsstelle mit 9 Mitarbeitern, um unsere mehrere hundert ehrenamtlich Aktiven, die sich bei uns z. B. in Arbeitskreisen engagieren, und auch um Einzelne unserer 5500 Mitglieder in Stadt und Landkreis München. Alle zusammen verfolgen wir das Ziel, die Natur in München zu schützen. Da gibt es viele Dinge zu tun, zuzuhören, zu überlegen, häufig Entscheidungen zu treffen. Dabei werde ich unterstützt von unserem Vorstand, in dem ich großen Rückhalt habe. Manchmal sind es schwierige Entscheidungen! Diese müssen dann nach „oben" gegenüber dem Landesvorstand des LBV vertreten werden, gegenüber den Mitgliedern oder auch auf der Ebene der Stadtverwaltung. Da freut man sich auch über kleine Erfolge! Spaß macht die

Frauenpower im Naturschutz: Dr. Juliane Diller, Margaretha Stocker und Dr. Irene Frey-Mann (von links)

Einstellung einer neuen Mitarbeiterin wie jetzt Frau Dr. Engel, die unser Spektrum mit der Ornithologie erweitert.

Bleibt daneben Zeit für eigene Naturerfahrungen?

Zu eigenen Naturerfahrungen komme ich schon, aber bei weitem nicht so viel wie ich mir wünschen würde. Eine besondere Freude hat mir im letzten Jahr eine unserer engagierten Ehrenamtlichen damit gemacht, dass sie mir die ganz kleinen Laubfrösche an einem unserer Biotope gezeigt hat!

Frau Diller, was hat Sie bewogen, sich im peruanischen Urwald für die Natur zu engagieren?

J. Diller: Mein Engagement im peruanischen Regenwald hängt damit zusammen, dass ich in Peru geboren und aufgewachsen bin. Als Kind zweier sehr engagierter Biologen, die in Lima am naturhistorischen Museum gearbeitet haben, zog ich mit meinen Eltern mit 14 Jahren auf die biologische Forschungsstation Panguana, die sie mitten im damals vollkommen unberührten und weit abgelegenen Primärregenwald von Peru gegründet hatten. Ich hatte dann das Glück, dort 1½ Jahre mit meinen Eltern zu leben. Danach musste ich wieder in die Schule zurück, und später bin ich nach Deutschland übergesiedelt. Ich habe hier Biologie studiert und bin dann für meine Diplom- und meine Doktorarbeit (über die Fledermäuse dort) nach Peru auf die Station meiner Eltern zurückgekehrt. Als mein Vater im Jahr 2000 starb, haben mein Mann und ich die Leitung der Station übernommen. Dadurch ist unser Verhältnis zu diesem wunderbaren Flecken Erde viel intensiver geworden.

Seit Ende letzten Jahres ist dieses kleine Gebiet von jetzt 7 km^2 ein privates Naturschutzgebiet geworden, offiziell von der peruanischen Regierung deklariert. Dadurch haben wir eine ganz andere offizielle Basis und können auch der umliegenden Bevölkerung gegenüber anders auftreten. Wir können die Menschen darauf hinweisen, wie wichtig es ist, den Wald zu erhalten für den Schutz des Klimas und für den Erhalt der Biodiversität, die dort außerordentlich hoch ist. Sie sollen lernen, dass der Wald ein unglaublicher Schatz ist, der nicht abgeholzt werden sollte für einen kurzfristigen Profit. Es ist sehr schwer, dies ins Bewusstsein der Leute zu bringen. Dafür kämpfen wir eigentlich seit 44 Jahren.

Hier in Deutschland gibt es viele Leute, die sagen: Wir sind ein Wirtschaftsland, machen wir doch den Naturschutz ausschließlich in den Tropengebieten in den Entwicklungsländern, das ist doch sinnvoller, als ihn in so einem Industrieland durchzuführen. Was würden Sie zu so jemandem sagen?

J. Diller: Ich finde eine Kombination von beidem, Naturschutz hier und dort, ist heute ganz besonders wichtig. In den Zeiten der Globalisierung sollten sich Menschen von hier, die bessere Möglichkeiten haben als dort z. B. in Lateinamerika, intensiv engagieren, um diese Regenwälder zu erhalten, die wirklich die grüne Lunge unserer Welt sind. Mit internationaler Hilfe lassen sich solche Projekte besser durchführen. Sie sind auch sehr gewünscht von den dortigen Regierungen!

Den Naturschutz nur ins Ausland zu verlagern ist eine Augenwischerei! Wenn man ein Gebiet irgendwo in den Tropen schützt, nutzt man das oft als Entschuldigung dafür, hier die Umwelt zu belasten. So einfach ist der Sachverhalt nicht. Wer sich wirklich für den Schutz des Klimas und unserer Natur weltweit interessiert, der sollte sich natürlich zusätzlich in diesen Gebieten engagieren, wo die letzten Urwälder unserer Welt noch stehen.

M. Stocker: Wir führen ja das ganze Unternehmen der Hofpfisterei ökologisch; es betrifft nicht nur die Landwirtschaft, unseren Rohstoff, das Getreide. Alle Abläufe in der ganzen Hofpfisterei, die Produktion, die Verarbeitung, alle Abteilungen gehen in die Ökobilanz ein. Alles, was wir tun, wird erfasst. Und obwohl wir uns wirklich sehr bemühen und auch durch diese Ökobilanz seit Jahren unseren Fortschritt bewerten können, müssen wir feststellen, ein Null-CO_2-Ausstoß ist nicht möglich. Ein Rest Energiebedarf bleibt, wir sind einfach noch nicht so weit. Wenn wir neue Maschinen kaufen, sind diese erheblich effizienter; bei der Technik gibt es Fortschritte. Trotzdem bleibt ein Rest. Mich freut es, dass wir diese Partnerschaft mit Panguana eingegangen sind, wo wir diesen Rest ausgleichen können. Es war unsere Idee, dass Firmen selbst ökologisch arbeiten und für den dann noch verbleibenden Rest an Umweltbelastung einen Ausgleich schaffen sollen. Dafür haben wir 1996 in Dublin den Europäischen Umweltpreis bekommen. Die Dritte Welt braucht doch die Unterstützung. Ich kann darin nichts Negatives sehen.

J. Diller: Das finde ich auch so schön an unserer Kooperation, dass bei der Hofpfisterei wirklich ein ökologisch durchdachtes Konzept dahintersteht.

Der LBV hat eigene Artenhilfsprogramme für Spatz und Mauersegler für den Raum München. Diese Vogelarten sind weltweit doch noch häufig. Was macht es da aus, wenn sie bei uns verschwinden?

I. Frey-Mann: Ich finde es sehr wichtig, dass wir diese Projekte haben! Wenn wir zulassen, dass in der Stadt München Mauersegler, Spatzen und Fledermäuse ihre Lebensmöglichkeiten verlieren, weil die Häuser dicht gemacht werden, wenn wir alle Schwalbennester abschlagen, dann ist das ein Zeichen dafür, dass wir die Natur nicht schätzen! Es ist eine wesentliche Aufgabe unseres Verbandes, dass wir den Menschen aufzeigen, was durch unsere Lebensweise zerstört wird. Erst wenn sie verstehen, welchen Wahnsinn wir machen, nicht nur in München, sondern in der westlichen Welt, werden sie daran arbeiten, ihr Verhalten zu ändern. Wir können nur an unserem Ort hier die Natur schützen genau wie Sie, Frau Diller, in Panguana auch nur ein Stück Urwald retten können. Wir müssen uns einen Bereich aussuchen, wo wir Einfluss nehmen können: Für Sie, Frau Diller, ist es dieses wertvolle Stück Regenwald, und für Sie, Frau Stocker, ist es Ihr Unternehmen, das Sie ökologisch führen. Diese Beispiele zeigen, dass es möglich ist, Verbesserungen anzustoßen. Wir können nicht die ganze Welt retten, wir hier im LBV setzen uns für die Natur in München ein. Das ist mühsame Kleinarbeit, aber es lohnt sich!

Der amazonische Regenwald wird in atemberaubendem Tempo abgeholzt. Kann dagegen ein relativ kleines Reservat in Panguana wirklich helfen?

J. Diller: In Peru ist das Abholzen noch nicht ganz so schlimm wie in anderen lateinamerikanischen Ländern. Dennoch kann man auch im Kleinen viel Pionierarbeit leisten. Vor allem weil die Station Panguana Modellcharakter hat: sie existiert seit 1968, ist die älteste Station in Peru und die einzige im Anden-nahen Tieflandregenwald. Wir leisten dort vor allem biologische Grundlagen-Forschung zum Schutz des Waldes und zur Sensibilisierung der umliegenden Bevölkerung. Aus dieser Forschung können Schutzkonzepte entwickelt werden. Die Konzepte lassen sich auf große Bereiche des Regenwaldes übertragen.

Frau Stocker, Sie unterstützen die Naturkindergruppen des LBV und die Forschungsstation in Panguana. Glauben Sie, dass beide Projekte einmal voneinander profitieren können?

M. Stocker: Das kann ich mir zum jetzigen Zeitpunkt schwer vorstellen. Einerseits ist es wichtig, dass diese Basisarbeit in Peru gemacht wird, vor allem mit der lokalen Bevölkerung. Es ist ähnlich wie hier, viele andere oberflächliche Errungenschaften haben eine Attraktion für die Menschen. Die Jugend muss aber verstehen lernen, dass dieser Wald etwas Besonderes ist. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Bewohner oft gar nicht wissen, wie es auf der anderen Seite des Flusses ausschaut. So besteht das Risiko, dass große Firmen diese Wälder zu billigem Geld kaufen, abbrennen und für ihre Zwecke nutzen, weil die Bevölkerung einfach zu wenig informiert ist. Die andere Basisarbeit machen wir mit den Kindergruppen in München. Als wir damit angefangen haben, konnte man sich auch nicht vorstellen, wie sie sich entwickeln. Man braucht Glück, man braucht die richtigen Partner dazu, dann kann man Erfolg haben. Beide Projekte zusammenzuführen kann ich mir noch nicht vorstellen. Ich lebe ja auch nicht ewig; aber solange ich da bin, werde ich beide Projekte fördern, so gut ich kann.

Von derzeit 68 Kreisvorsitzenden des LBV sind nur 6 weiblich. In der Privatwirtschaft liegt der Anteil weiblicher Aufsichtsräte auch nur bei ca. 10 %. Wie haben Sie sich durchgesetzt?

M. Stocker: Bei mir ging es ja nicht darum, eine Karriere zu machen. Aus rein finanzieller Sicht hätte ich mir ein schönes Leben machen können. Es wurde mir auch angekreidet, dass ich mich nicht ruhig hingesetzt und gesagt habe, ich bin jetzt die Frau Stocker. Das war halt nicht meins. Ich wollte selbst etwas beitragen. Deshalb habe ich mir immer Aufgaben gesucht, die ich sinnvoll fand. Ich habe das Filialnetz aufgebaut von 8 auf 150 Filialen, und zwar allein! Das machen heute verschiedene Abteilungen. Auch wenn irgendjemand ein Problem hatte, kamen sie damit zu mir. Ich wollte immer nützlich sein. Meine Tochter sagt immer, beschwere dich nicht, du hast dich wunderbar durchgesetzt. Für meine Tochter bin ich anscheinend doch ein Vorbild.

I. Frey-Mann: Ich hab mich überhaupt nicht durchgesetzt, ich wollte den Posten eigentlich nicht! Es hat sich so ergeben. Mein Vorgänger, unser verehrter Gründer der Kreisgruppe und für 20 Jahre Vorstand, Klaus Georg Schulze, ist unerwartet gestorben und es war keiner da, der den Posten übernehmen wollte. Wir hatten eine Versammlung der Delegierten und Aktiven einberufen, um einen Nachfolger zu suchen. Nachdem sich niemand fand, kam die Überlegung, jemanden von außen zu nehmen, aber das kam für mich überhaupt nicht in Frage, schließlich waren wir genügend Leute! Ich hatte mit meiner Kollegin Margarete Kistler inzwischen erfolgreich die Fledermausarbeit aufgebaut, sodass man mir die Aufgabe wohl auch zutraute. Ich wurde gebeten, zu kandidieren. Dann habe ich mich bereit erklärt.

Man hat aber den Eindruck, dass Sie einen eigenen weiblichen Führungsstil entwickelt haben!

I. Frey-Mann: Das denke ich schon, dass ich es ein bisschen anders mache. Ich brauche die gute Stimmung unter den Kollegen, die Arbeit – ob Amt oder Ehrenamt – soll ja allen Spaß machen. Ich muss mich nicht profilieren, es geht um die Sache.

Haben Sie einen Tipp für Frauen, die am Anfang Ihres Berufslebens stehen?

I. Frey-Mann: Was Frau Stocker betont hat – man möchte sich nützlich machen und man möchte etwas Sinnvolles tun – das ist mir sehr wichtig. Ich könnte nicht in einem Umfeld arbeiten, zum Beispiel in der Atomindustrie, wo ich nicht dahinterstehen kann. Wenn man sich identifizieren kann mit seiner Arbeit, dann kann man sie auch gut machen!

M. Stocker: Es ist ganz wichtig, dass man in sich geht, ganz ehrlich die Wahrheit sucht, wo die eigenen Stärken liegen. Wichtig ist dann, dass man authentisch bleibt und die nötige Sturheit hat, um sich durchzusetzen. Aber man muss sich erst einmal ein Ziel setzen, das heißt nicht, ich will jetzt Bundeskanzlerin werden, sondern bei mir war es so: Ich will nützlich sein, ich will aus meinem Leben, wenn ich schon auf der Welt bin, einfach etwas Positives machen. Es geht nicht nur darum, dass es mir allein gut geht, sondern auch denen, die mit mir zu tun haben. Ich habe immer in der Gruppe, immer in der Gemeinschaft gedacht. Man kann eigentlich nur glücklich sein, wenn es auch in der Gemeinschaft funktioniert.

J. Diller: Das kann ich eigentlich nur bestätigen: der eigene Wille ist natürlich das Wichtigste, das Ziel vor Augen zu haben, das man beibehält und nicht verleugnet. Es ist ganz wichtig, nicht immer nur sich selbst zu sehen, sondern auch das Umfeld. Ich selber bin auch in meine Aufgabe hineingewachsen, ich habe nicht von Anfang an gewusst, was ich genau machen werde, sondern es hat sich alles ergeben im Laufe der Zeit. Man sollte seinen eigenen Grundsätzen treu bleiben, aber trotzdem auch kompromissbereit sein. Wer stur alles durchziehen möchte, kommt auch nicht immer weiter. Aber stets das Ziel im Auge zu behalten und darauf hinzuarbeiten, es zu verwirklichen, das ist im Grunde das Wichtigste.

Vielen Dank für das Gespräch!

Vogelkundliche Notizen 2011

Abkürzungen:
KFE = Kieswerke Freising-Erding/ Hallbergmoos
KGN = Kiesgrube Glück Neuried

Baumfalke
Zwei am 13.3. über dem Klinikum Großhadern (D. Reusch) und zwei am 26.7. über dem Luise-Kiesselbach-Platz (S. Pfaff).

Bluthänfling
Ein Paar mit 4 juv. am 9.7. KGN (D. Reusch).

Dohle
Schlafplatzflüge: Alle Beobachtungen aus Pullach. Etwa 100 Ex. am 4.5. gegen 19.30 Uhr vom Süden kommend Richtung Norden (München). Dann erst wieder ab 16.9. bis 17.10. immer wieder jeweils nur ein Trupp zwischen 60 bis 200 Ex. laut rufend in der Abenddämmerung Richtung München fliegend (JS).

Dorngrasmücke
Am 24.3. sang eine im Schwarzhölzl (W. Kaufmann).

Eisvogel
In den von C. Krafft gebauten Wänden schlüpften 111 Nestlinge, die beringt wurden (JS).

Kiebitze führen im Frühling spektakuläre Balzflüge vor Foto: Alfred Limbrunner

Feldlerche
Vier Revierpaare KGN (D. Reusch).

Feldschwirl
Bis zu 7 singende Männchen KGN (D. Reusch).

Flussregenpfeifer
Zwei am 20.5. am Riemer Badesee am Kiesstrand (W. Kaufmann). Zwei Vögel in der KGN mehrfach beobachtet. Wahrscheinlich brütend (D. Reusch).

Die Dorngrasmücke ist ein typischer Vogel der Heckenstrukturen und zeigt somit geeignete Habitate auch für seltenere Arten wie den Neuntöter an
Foto: Alfred Limbrunner

Fischadler
Einer am 3.4. im Freisinger Moos bei Massenhausen und am 18.9. ein Ex. beim erfolgreichen Fischfang in den KFE (C. Krafft).

Grauspecht
Einer auf der Pullacher Bahnhofswiese am 30.9. Ameisen suchend (JS). In der KGN ab dem 25.4. ein Ex. (D. Reusch).

Hausrotschwanz
Winterbeobachtung eines Männchens am 9.1. Drygalskiallee / Ecke Züricher Straße (U. Engel).

Kiebitz
Vier Ex. am 19.2. bei der Ruderregattastrecke (A. Maurer) und 12 am 27.8. bei der Nahrungssuche neben einem Reitweg in Daglfing (W. Kaufmann).

Kleinspecht
Einer am 18.3. im Tierpark Hellabrunn (R. Ostermeier).

Kolbenente
Eine am 23.1. im Nymphenburger Schloßpark (G. Paschek) und 2 Ex. am 17.12. zwischen Oberföhringer Wehr und Max-Josef-Brücke (A. Maurer).

Kranich

Eine Vielzahl von Beobachtungen in Bayern. Hier nur mir direkt zugegangene Sichtungen: Am 6.11. etwa 200 Ex. über Trudering um 15.05 Uhr (C. Schunk) und wenig später ebenfalls etwa 200 Ex. über Solln (W. Hüsch). Sicherlich derselbe Trupp. Am 8.11. auf einer Wiese in Unterhaching 8 Ex. (C. Schunk). Früheste Beobachtung am 26.9.: 14 Ex. über Pullach isaraufwärts fliegend (JS). Letzte Beobachtung am 12.11.: etwa 30 Ex. über Pullach ebenfalls Richtung Süden fliegend (L. Büttner).

Krickente

15 am 5.1. Isarstauwehr Oberföhring (W. Kaufmann) und zwei am 18.12. im Waldfriedhof München (D. Reusch).

Raubwürger, die „großen Brüder" der Neuntöter, kommen bei uns leider nur noch als Wintergäste vor Foto: Alfred Limbrunner

Mandarinenten

Am 7.6. ein führendes Weibchen mit 5 pulli am Isarstauwehr Oberföhring (W. Kaufmann). Ein Weibchen mit 9 pulli am 24.6. auf der Isar in Thalkirchen; am 29.6. ein Weibchen mit 2 pulli ebenda. Jungenverluste oder ein zweites Weibchen? (T. Laqua).

Mehlschwalbe

Eine Kolonie mit etwa 20 Brutpaaren an einem Stall auf der Trabrennbahn Daglfing (W. Kaufmann).

Mittelmeermöwe

Am 10.4. eine auf dem Kleinhesseloher See (R. Ostermeier). Ein Trupp von 58 Ex. am 31.8. auf einer frisch gemähten Wiese bei Bichl (JS).

Neuntöter

Einer am 22.4. auf der Panzerwiese/Hasenbergl (A. Mauerer) und 4-5 Revierpaare (Bruten) KGN (D. Reusch).

Pfeifente

Zwei am 23.1. im Nymphenburger Schloßpark (G. Paschek).

Neuntöter ernähren sich von Insekten und kleinen Nagern. Hier hat ein Weibchen eine Maus im Dornengesträuch deponiert Foto: Alfred Limbrunner

Pirol

Ein singender am 2.6. im Moosgrund/Johanniskirchen nördl. vom Abfanggraben (W. Kaufmann).

Raubwürger

Einer am 15.12. bei Gilching/Rottenried (A. Maurer). Ein Ex. mindestens bis 19.3. und dann wieder ab 22.10. bis Ende des Jahres in der KGN. Sehr oft beobachtet. Wohl jedes Jahr der gleiche (D. Reusch).

Rauchschwalbe

Am 23.3. eine im Tierpark Hellabrunn (R. Ostermeier).

Reiherente

Am 31.7. ein Weibchen mit einem pullus auf dem „Entenweiher" bei der Braunauer Eisenbahnbrücke (G. Nitsche).

Ringeltaube

Etwa 30 übernachten in einer Buche am 13.12. im Stadtpark Pasing (U. Engel).

Rohrdommel

Am 5.2. eine in der Nähe des Gündinger Weihers in Dachau (A. Hage).

Rotdrossel

Eine am 31.3. im Westfriedhof (R. Jesper).

Rotkehlchen

Am 29.3. nachts um 23.00 Uhr sang eines an der Ecke Plinganser/Sylvensteinstraße (G. Paschek).

Rotmilan
Einer am 7.4. über Neuried (S. Schober).

Schellente
Ein brütendes Weibchen in einem Nistkasten beim „Entenweiher" bei der Braunauer Eisenbahnbrücke. Leider war die Brut erfolglos (G. Nitsche).

Schlagschwirl
Ein Ex. zwischen dem 14.6. und 26.6. mehrfach in der KGN gehört (D. Reusch).

Schwarzkehlchen
Zwei Brutpaare, davon ein Brutpaar mit 4 flüggen Jungvögeln in der KGN (D. Reusch).

Schwarzspecht
Einer am 13.2. auf der Insel zwischen Isar und Isarkanal bei Oberföhring (W. Kaufmann).

Schwarzstorch
Zwei Ex. (Paar?) am 3.8. an einem Waldbach bei Bruckmühl (W. Türckheim).

Seidenschwanz
Einer am 15.1. in Fürstenried (D. Reusch). 10-12 am 28.1. in Obermenzing (B. Kirsch). 117 am 31.1. beim Willibaldplatz (W. Hofmann).

Sperber
Erfolgreiche Brut mit mindestens 3 flüggen Jungvögeln im Pasinger Stadtpark (U. Engel). Am 23.7. zwei lahnende Jungvögel am Nest im Waldfriedhof München und am 30.7. ebenfalls zwei lahnende in der KGN (D. Reusch).

Sperlingskauz
Südlich vom Deininger Weiher am 23.1. einen gehört und gesehen (M. Siering). Ein weiterer bei der Hexenhütte am 23.10. im Forstenrieder Park (D. Reusch).

Star
1 Star am 19.12. unter 20 Wacholderdrosseln in einem Garten in Allach-Untermenzing (E. Bachmayr).

Sumpfrohrsänger
Fünf singende in der KGN und 10 singende in der Nähe des Lichtwegweihers / Planegg (D. Reusch).

Das Schwarzkehlchen bevorzugt offene Landschaft mit einzelnen Büschen, die es als Singwarte nutzt Foto: Alfred Limbrunner

Uferschwalbe
In der Uferschwalbenwand von C. Krafft in den KFE schlüpften 876 Nestlinge, die beringt wurden (JS).

Wacholderdrossel
Eine mit weißem Rücken (Teilalbino?) in einem Harlachinger Garten am 13.2. (M. Kistler).

Wachtel
Zwei Rufer Buchendorfer Flur am 13.5. (JS). Ein bis zwei Rufer am 15.6. östl. von Haimhausen (S. Pfaff). Am 26.6. zwei Rufer Garchinger Heide (R. Jesper).

Wachtelkönig
Ein Rufer am 22. und 25.5. sowie am 14.6. zwei Rufer spätnachts in der KGN (D. Reusch)

Waldschnepfe
Ein verletztes Ex. mit offener Wunde am 1.4. auf dem Marstallplatz gefunden. Leider war der Vogel nicht mehr zu retten (H. Leithe-Jesper).

Waldwasserläufer
Drei am 19.4. KFE (C. Krafft).

Wasseramsel
Zwei am 25.1. am Hüllgraben in Johanneskirchen (W. Kaufmann). Im Pasinger Stadtpark an der Würm ab dem 27.7. bis 21.12. ein Ex. öfters gesehen. Am 6.8. sogar 2 Ex. und ein Ex. an der Würm bei der Stadtgrenze München / Gräfelfing (U. Engel). An der Isar beim Müllerschen Volksbad am 3.9. (A. Gröbmayer). Zwei am 30.10. zwischen Deutschem Museum und Braunauer Eisenbahnbrücke (A. Maurer).

Weißstorch
Einer über den Tierpark am 23.3. fliegend und einer über Giggenhausen/FS am 26.4. (C. Krafft).

Meldungen sind stets willkommen:

Jürgen Siegner
Mozartstr. 15
82049 Pullach/Isartal
Tel. 0 89 / 7 93 17 78
j.siegner@t-online.de

3. Startbahn: Münchner Bürgerentscheid am 17. Juni

Mit ihrem Stimmzettel können Münchner die 3. Startbahn aufs Abstellgleis schieben. Am 17. Juni findet der Bürgerentscheid über den Flughafenausbau statt. Als Mitgesellschafter kann die Stadt München den Bau verhindern. Der LBV setzt sich intensiv für den Erhalt der letzten Reste des Erdinger Mooses ein. Das Europäische Vogelschutzgebiet darf nicht für den fliegenden Klimawahnsinn geopfert werden!

Erfolg beim Bürgerbegehren

Seit vergangenem Herbst hat das Münchner Bündnis gegen die 3. Startbahn viele tausend Menschen mobilisiert. Dort engagieren sich neben dem LBV eine Reihe von politischen Parteien sowie gemeinnützige Einrichtungen und Umweltorganisationen. Die Aktiven des LBV haben in den Wintermonaten unermüdlich um Unterstützer geworben. Knapp 35.000 Unterschriften sind ein deutliches Zeichen!

Auch die jüngsten gerichtlichen Entscheidungen unterstützen unsere Argumente. Bis zu einem endgültigen Gerichtsbeschluss werden keine Bagger im Moos anrollen. Der Flughafen verzichtet bis dahin auf den sofortigen Baubeginn. Anfang April hat das Bundesverwaltungsgericht das totale Nachtflugverbot in Frankfurt bestätigt. Auch das ist ein Signal für München!

„Zwei gewinnt!"

Die Wochen vor dem Bürgerentscheid sind getragen von dem Motto „Zwei gewinnt!".

Denn die Münchner werden auch in Zukunft noch mit dem Flieger in den Urlaub kommen. Die zwei bestehenden Startbahnen können den Bedarf für München und ganz Bayern noch viele Jahre abdecken. Das belegen Expertengutachten. Der Flughafen ist auf 500.000 Starts und Landungen ausgelegt, 2011 waren es jedoch nicht einmal 410.000. Braucht es da wirklich ein „Europäisches Drehkreuz? „Zwei gewinnt!" auch bei den umliegenden Gemeinden und der Stadt München, die schon seit langem unter enormem Bevölkerungszuwachs leiden. Mit einer 3. Startbahn werden Verkehrsprobleme noch akuter, Wohnraum noch teurer und Kindergartenplätze noch knapper. „Zwei gewinnt!" – für mehr Lebensqualität ohne Wachstumswahn!

Ja zum Klimaschutz

Als Arten- und Biotopschutzverband sind wir im LBV dem Bewahren der Schöpfung und dem Erhalt der Heimat ganz besonders verpflichtet. Das Europäische Vogelschutzgebiet „Nördliches Erdinger Moos" mit seinen 86 Vogelarten wird fast vollständig von der 3. Start- und Landebahn aufgefressen. 500 Hektar Lebensraum für Bodenbrüter gehen verloren. Der Große Brachvogel hat in diesem Gebiet eines seiner bayernweit größten Vorkommen. Nicht zuletzt ist der Kiebitz dort noch mit 250 Brutpaaren vertreten. Der globale Klimawandel macht auch vor dem Großraum München nicht halt. Insbesondere der Flugverkehr ist mit einem Anteil von 10% überproportional stark an der Klimaerwärmung beteiligt. Eine zusätzliche Startbahn ist nicht gerade nachhaltig in Zeiten der Energiewende und steigender Kerosinpreise.

Ausgeflogen: Der Brachvogel im Erdinger Moos Foto: Zdeněk Tunka/ LBV-Archiv

München hat die Wahl

Dass am 17. Juni die Wähler in München und nicht in den besonders betroffenen Kommunen rund um Freising mitentscheiden dürfen, liegt an der rechtlichen Konstruktion der Flughafengesellschaft FMG. Neben dem Freistaat und der Bundesrepublik hält die Stadt München einen Anteil von 23 % am Flughafen. Hier setzt der Bürgerentscheid an: Beschlüsse können in der Gesellschafterversammlung nur einstimmig getroffen werden. Lehnen die Münchner am 17. Juni den Ausbau ab, muss die Stadt bei der FMG ihr Veto einlegen. Die 3. Startbahn wäre damit politisch begraben!

Seien Sie solidarisch mit den Menschen in den Landkreisen Freising, Erding, Dachau, Pfaffenhofen und München! Sie können die 3. Startbahn abwählen!

Ludwig Sothmann,
Vorsitzender des LBV Bayern,
Dr. Irene Frey-Mann, 1. Vorsitzende
der LBV-Kreisgruppe München

Die Kreisgruppe München Stadt/Land

Vorstand der Kreisgruppe München im LBV

1. Vorsitzende
Dr. Irene Frey-Mann
Johann-Schmaus-Straße 3, 80637 München
Tel. 1597059 0

2. Vorsitzender
Peter-Jürgen Schenkl
Stiftsbogen 144, 81375 München
Tel. 705567, Fax 70099837

Schatzmeisterin
Christine Schenkl
Stiftsbogen 144, 81375 München
Tel. 705567, Fax 70099837

Schriftführer
Walter Sindlinger
Schorerstraße 4, 81547 München
Tel./Fax 697064 3

Jugend
Christian Schmid
Schopenhauerstraße 53, 80807 München
Tel. 089/41857047

Beisitzer
Siegfried Braun, Mainaustraße 34,
81243 München, Tel. 834329 7

– Alle Vorstände sind auch als Delegierte gewählt –

Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Dr. Heinz Sedlmeier (Leiter der Geschäftsstelle)
Tel. 089/20027071, E-Mail: h-sedlmeier@lbv.de

Petra Eisenhut (Verwaltung)
Tel. 089/20027070, E-Mail: p-eisenhut@lbv.de

Frauke Lücke (Projektleitung Biotoppflege)
Tel. 089/20027081, E-Mail: f-luecke@lbv.de

Sylvia Weber (Projektleitung Artenschutz an Gebäuden)
Tel. 089/20027083, E-Mail: s-weber@lbv.de

Alexandra Baumgarten
(Projektleitung Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung)
Tel. 089/20027082, E-Mail: a-baumgarten@lbv.de

Sophia Engel (Projektleitung Vogelkunde u. Vogelschutz)
Tel. 089/20027075, E-Mail: s-engel@lbv.de

Christian Köbele (Biotoppflege, Amphibienschutz)
Tel. 089/20027072, E-Mail: c-koebele@lbv.de

Norbert Horlacher (Biotoppflege)
Tel. 089/2002706, E-Mail: n-horlacher@lbv.de

Biotoppflegehandy: Tel. 0152/05853724

Delegierte

Margarete Kistler, Tel. 6422756 u. 0177/6422756
Werner Kaufmann, Tel. 938859
Sven Hallström, Tel. 913345, Fax 918952
Werner Reuter, Tel. 4704430, Fax 4709321
Johann Leitmeier, Tel. 99 317900
Jochen Goldsche, Tel. 6789268
Elfriede Höchner, Tel. 309864
Dr. Horst Prahl, Tel. 5438542
Herbert Bartl, Tel. 9037436
Waltraud Schmitt-Manderbach, Tel. 175461
Marianne Weber, Tel. 8345423
Horst Rehn, Tel. 6493011
Gisela Heinz, Tel. 151721
Julia Prummer, Tel. 0176/45504578
Friederike Herzog, Tel. 0163/8520774

Arbeitskreise

1. Nistkästen
Werner Reuter, Roland Schwenk, Dr. Eva Schneider
Tel. 4704430, 08102/8010970, 2719052

2. Fledermäuse
Dr. Irene Frey-Mann, Margarete Kistler,
Tel. 1597059 0, 0177/6422756

3. Schmetterlinge
Dr. Annette von Scholley-Pfab, Harald Süpfle,
Tel. 6514816, 0178/3931354

4. Biotoppflege
Frauke Lücke, Tel. 20027081

5. Naturschutz-Zentrum (kommissarisch)
Christine Schenkl, Tel. 705567

6. Messen, Eisvogel aktuell
Sven Hallström, Tel. 913345, Fax 918952

7. Natur in der Stadt
Frauke Lücke, Tel. 20027081

8. Umweltbildung
Alexandra Baumgarten, Tel. 20027082

9. Studienreisen, Erwachsenenbildung
Werner Reuter, Dr. Eva Schneider
Tel. 4704430, 2719052

10. Arten- und Biotopschutz-Gruppe Würmtal
Dietlind Freyer-Zacherl, Tel. 8573491

11. LBV-Hochschulgruppe
Julia Prummer, Tel. 0176/45504578

12. Saatkrähen in München und Oberbayern
Matthias Luy, Tel. 219643051

Dohlen in und um München

2012 ist die Dohle Vogel des Jahres. Stellvertretend weist sie auf die Probleme aller Gebäude brütenden Arten hin. Zum Schutz dieser Stadtvögel hat der LBV in München 2005 das Projekt Artenschutz an Gebäuden ins Leben gerufen. Hier sind nicht nur die Dohlen in guten Händen.

München – kein gutes Pflaster für Dohlen

Im Stadtgebiet München gibt es nur noch etwa sechs Dohlenbrutpaare. Deren Brutplätze – vom LBV betreute Nistkästen – liegen in den südlichen Stadtteilen Solln und Giesing. Weitere Dohlen, die bis vor ungefähr 10 Jahren am Liebfrauendom beheimatet waren, sind ebenso verschwunden wie die kleine Brutkolonie im Virginiadepot. Das zeigt, mit welchen Problemen die kleinen Rabenvögel in München zu kämpfen haben: So verwaisten die Brutkästen am Dom, weil in der Innenstadt kaum noch Nahrung zur Jungenaufzucht zu finden ist. Im Virginiadepot mangelt es zwar nicht an Nahrung; auch Brutplätze sind ausreichend vorhanden, denn beim Abbruch der Speichergebäude wurden unter Mitwirkung des LBV Bruttürme (s. NatSchRep. Nr. 1/2010) als Ersatz geschaffen. Leider wurden sie jedoch noch nicht angenommen. Mit den Speichergebäuden verschwanden auch die Dohlen. Lärm und die immense Staubentwicklung bei den monatelangen Abbrucharbeiten haben sie vermutlich zur Abwanderung gezwungen.

Größere Kolonien nur im Landkreis

Besser sieht es im Landkreis München aus. Hier betreut der LBV die große Brutkolonie mit 15 Nistkästen im Kloster Schäftlarn; im Rahmen des Projekts Artenschutz an Gebäuden wurde durchgesetzt, dass bei der Sanierung (s. NatSchRep. Nr. 1/2008) gebührend auf die schwarz gefiederten Untermieter Rücksicht genommen wurde – mit Erfolg, denn die Dohlen konnten ohne auszusetzen auch während der Bauzeit ungestört brüten. Auch die im Zuge der Sanierung geschaffenen zusätzlichen Nistkästen wurden umgehend angenommen. Ebenso erfolgreich verlief die Optimierung der Dohlenbrutplätze in Großdingharting. Hier brüteten die Dohlen in zugigen Mauerlöchern des Kirchturms. Durch sechs individuell angepasste Brutkästen, die ehrenamtliche LBV-Aktive bauten und montierten, wurde nicht nur die Brutsituation verbessert, sondern auch der ständig schwelende Konflikt zwischen Mesner und Dohlen gelöst – immer wieder war es zuvor Dohlen und Tauben gelungen, in die Glockenstube einzudringen und diese zu verschmutzen. Das kann jetzt nicht mehr passieren. Weitere zwei Dohlenbrutpaare gibt es in Sauerlach-Arget an der Kirche St. Michael. Hier ist die Kooperation

Die Dohle – im Stadtgebiet nur noch selten anzutreffen Foto: ZdenêkTunka/LBV-Archiv

mit der Kirchenverwaltung noch nicht gelungen. Zwar dürfen die Dohlen auch nach der Sanierung der Kirche weiterhin ihre Brutplätze benutzen; einer Verbesserung oder gar Erweiterung der Nistgelegenheiten wurde bislang jedoch nicht zugestimmt.

Beringung und Zählung

Seit 2009 werden wo möglich die Münchner Dohlen beringt und ihr Bruterfolg kontrolliert. Im Stadtgebiet mit traurigem Ergebnis: In St. Johann Baptist werden von den neun angebotenen Nistkästen nur noch zwei von Dohlen bebrütet; der Bruterfolg ist gering und immer wieder finden die Betreuer stark abgemagerte Junge: Todeskandidaten. Ursache ist auch hier die schlechte Nahrungssituation. Im Landkreis sieht es anders aus: Die große Kolonie in Schäftlarn kann mit durchschnittlich zwei Jungdohlen pro Brutpaar aufwarten, Großdingharting trumpft mit einem Bruterfolg von 3,5 Jungen pro Brutpaar auf – nur im Jahr 2011 sank dieser Durchschnitt, vermutlich witterungsbedingt. Für die Vermehrungsfreude der Dinghartinger Dohlen ist nicht nur ein optimales Nahrungsumfeld in der ländlichen Gemeinde verantwortlich; mehrere Bauernhöfe mit ihren Feldern und Viehweiden bieten einen gedeckten Tisch für Dohlen und ihre Jungen. Auch die mittlere Koloniegröße mit sechs Brutpaaren scheint optimal zu sein. In Schäftlarn werden dagegen häufig Streitereien und Kämpfe innerhalb der Kolonie beobachtet. Möglicherweise fällt dadurch der Bruterfolg geringer aus als in Großdingharting.

Gemeinsam geht mehr

Die Betreuung der Münchner Dohlen ist ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlich Aktiven und hauptamtlicher Projektleitung. Denn die Kirchengemeinden stehen den schwarzen Untermietern nicht immer freundlich gegenüber. Die fachliche Beratung hilft, Ängste und Zweifel aus dem Weg zu räumen, damit Nistplätze eingerichtet oder erweitert werden dürfen. Es braucht aber auch engagierte Ansprechpartner, die sich nicht nur um die Dohlen kümmern, sondern auch für den Mesner ein offenes Ohr haben, ab und zu Nistmaterial von den Gräbern im Pfarrhof räumen, defekte Kästen reparieren oder – sogar das kam schon vor – kurzfristig zur Stelle sind, um einer verirrten Jungdohle den Weg ins Freie zu zeigen. Auch Kreisgruppen übergreifend wird zusammengearbeitet: Erich Hofmann von der Kreisgruppe Tölz beringt die Münchner Dohlen. Viele interessante Ergebnisse der Jungvogelzählung haben wir ihm zu verdanken. Ein herzliches „Dankeschön“ an dieser Stelle allen ehrenamtlich Aktiven!

Eine Jungdohle in Schäftlarn wird von Erich Hoffmann beringt Foto: Sylvia Weber

Sylvia Weber, Projektleiterin Artenschutz an Gebäuden

Spendenkonto:

Landesbund für Vogelschutz
Konto-Nr.: 100 107 911
BLZ: 701 500 00
Kennwort: Gebäudebrüter

GESUCHT!

Schlupfwinkel von Mauersegler, Spatz & Co.

Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalbe, Haussperling, Dohle und Turmfalke brauchen unsere Hilfe.

Bitte helfen Sie mit, diese Gebäudebrüter zu schützen: Melden Sie uns alle Bruten aus München und dem Landkreis!

Meldebögen und Informationen gibt es in unserer Geschäftsstelle in der Klenzestraße 37 oder im Internet: www.lbv-muenchen.de/Projekte unter Artenschutz an Gebäuden/Schutzmaßnahmen/Meldung von Quartieren

Kontakt: Sylvia Weber, Tel. 0 89 / 20 02 70 83, E-Mail: s-weber@lbv.de

Förderer des Projekts Artenschutz an Gebäuden:

Die Grundlage für das Projekt bildet das Erbe, das die Kreisgruppe München von Frau Barbara Fuchs erhalten hat. Weitere Gelder erhalten wir von zahlreichen Spendern in und außerhalb des LBV, vom Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München und von unseren Arbeitskreisen Naturschutzzentrum und Nistkästen. Allen Spendern und Förderern ein herzliches Dankeschön!

Uhu, wo bist du?

Jahrelang brütete der Uhu im Isartal bei Buchenhain sehr erfolgreich. Mal waren es drei Junge, manchmal auch nur zwei; jedenfalls kamen die Jungen durch und mussten sich immer Ende des Sommers eigene Reviere suchen.

Mit Bedauern musste ich jedoch feststellen, dass im Jahre 2010 die Brut ausfiel. Auch im Jahre 2011 war der bisherige Brutplatz nicht besetzt; ein Uhu war weit und breit nicht zu sehen. 2012 dann die Überraschung: Am 7. März saß das Weib in der Brutnische.

Woran der Brutausfall 2010 und 2011 lag, kann ich mir nur zum Teil erklären. Futtermangel wäre wohl ein Hauptgrund dafür. Denn bei schlechten Futterbedingungen für den Nachwuchs unterbleibt oft das Brutgeschäft. Was noch? Wenn man in das Isartal hinabschaut, stellt man fest, dass alles sehr überwuchert ist mit Wildwuchs. Das bedeutet aber auch für den Uhu, dass freie Anflüge nicht mehr möglich sind und die Suche nach Futter immer schwieriger wird. Vielleicht liegt es am Brutplatz selbst? Wir können nur Vermutungen anstellen. Die genauen Gründe bleiben ein Geheimnis, das nur der Uhu beantworten könnte.

In den vergangenen 7 Jahren habe ich diesen Brutplatz als ehrenamtlicher Uhubetreuer für den LBV kontrolliert, Daten festgehalten und weitergeleitet. Es war immer ein Erlebnis, die Alten und auch die Jungen beobachten zu können. Umso erfreulicher ist es, dass hier nun wieder gebrütet wird. Hoffen wir, dass die Brut erfolgreich verläuft und wieder Jungvögel ausfliegen. Vielleicht hat auch die LBV-Biotoppflege dazu beigetragen, die den Bereich unterhalb des Brutplatzes jedes Jahr ein Stück weit wieder geöffnet hat.

Lange Jahre brütete der Uhu erfolgreich; hier ein Jungvogel aus dem Jahr 2009

Foto: Werner Borok

Herzlichen Dank auch an Hermann Balzer für seine ganze Unterstützung.

Werner Borok

LBV und Sellgreen starten Kampagne zum Handyrecycling

Handys bestehen aus wertvollen Rohstoffen, die recycelt werden können. Bitte nicht wegwerfen! Zusammen mit unserem Partner Sellgreen bieten wir zwei Möglichkeiten, sich vom alten Handy zu trennen. Die Natur profitiert:

- Auf der www.sellgreen.de können Sie Ihr altes Handy verkaufen und den Ertrag dem LBV spenden, oder
- Sie geben Ihr altes Handy in unserem Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, 80469 München ab (geöffnet Mo – Fr, 13 – 18 Uhr).

Für jedes Handy erhalten wir 2 € für unsere Arbeit im Arten- und Biotopschutz.

Vielen Dank!

Die Hofpfisterei fördert die Umweltbildung des LBV

Naturforscher-Ferien

Jetzt anmelden

In der Großstadt München gibt es glücklicherweise Freiflächen, auf denen Kinder Natur erleben und erforschen können. Dort können sie auf Bäumen herumklettern oder Beerensträucher begutachten. Duftende Blüten und Kräuter gilt es ebenso zu entdecken wie farbenprächtige Vögel, geheimnisvoll schillernde Insekten oder leere Schneckenhäuser. Gerade in den Ferien ist die beste Zeit dazu. Für Kinder im Alter von 6–11 Jahren bietet deshalb der Landesbund für Vogelschutz (LBV) eine Ferienbetreuung in und mit der Natur an.

In den Naturforscher-Ferien erleben die Kinder Abenteuer und Spiele in der Natur. Wir bieten ihnen die Möglichkeit, altersgerecht forschen und experimentieren zu können, und unterstützen sie bei der Umsetzung eigener Ideen. Dabei entdecken wir die heimische Flora und Fauna und machen uns Gedanken darüber, welche Ansprüche Pflanzen haben und wie Tiere leben. Wir entwickeln frei und ohne Leistungsdruck „Schutzkonzepte“, während wir unter Bäumen selbstgemachte Beerenlutscher schlecken. Natürlich suchen wir uns Ruhezonen, um dort Zeit zum Träumen, Phantasieren und Entspannen zu haben.

Es gibt immer etwas zu entdecken Foto: Christina Wenderoth

…einfach mal Wechselkröten erforschen Foto: Susanne Reichel

Tagesablauf

Wochentags zwischen 8.00 und 8.30 Uhr bringen die Eltern ihre angemeldeten Kinder zum Ferienlager. Nach der Morgenbegrüßung starten wir mit Spielen und Experimenten zum Tagesthema. Eine kleine Brotzeit zwischendurch ist selbstverständlich. Die Kinder werden auch angeregt, ihre Gedanken zum Tagesthema einzubringen, und haben die Möglichkeit zum beaufsichtigten Freispiel. Gemeinsam werden wir die Mittagszeit verbringen, um uns gestärkt mit Basteln, Werkeln und Experimentieren zu vergnügen. Geschichten, Spiele und Zeit für Entspannung lockern das Tagesprogramm auf. Nach der Tagesabschlussrunde können die Eltern ihre Kinder bis 16 Uhr abholen.

Ferienwochen-Angebot:

- 27.08. – 31.08.2012
  Messestadt Riem, Grünwerkstatt:
  Einen Sommer als Feldforscher
- 03.09. – 07.09.2012
  Fröttmaninger Heide, Heidehaus:
  Einen Sommer als Feldforscher
- 03.09. – 07.09.2012
  Messestadt Riem, Grünwerkstatt:
  Einen Sommer als Klimaheld

Verschiedene Baumarten kennenlernen Foto: Gudrun Mahlmann

Voraussetzungen und Kosten:
- Kindesalter 6 bis ca. 11 Jahre
- LBV-Mitgliedschaft (22 €/Kind/Jahr)
- 150 €/Kind pro Woche; pro Geschwisterkind je 120 € incl. Mittagessen, Material und Betreuung
- nur wochenweise buchbar
- verbindliche schriftliche Anmeldung

Bitte melden Sie sich für die Teilnahme am Ferienprogramm zeitnah und verbindlich an. Weitere Informationen erhalten Sie unter: a-baumgarten@lbv.de oder 0 89 / 20 02 70 82.

Erfahrungen in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung

Der LBV hat bereits langjährige Erfahrung in der Umweltbildung für Schulklassen und Kindergruppen. Zu den jüngsten Projekten zählt seit 2011 das **Biotopforscherprojekt**. Hier haben wir 50 Schulklassen eingeladen, die Natur auf LBV-Biotopen zu zwei verschiedenen Jahreszeiten zu erkunden.

Unter www.biotopforscher.lbv.de können Sie sich ein Bild davon machen, was die Kinder den Tag über erlebt haben – und wie auch ein Tag im Ferienprogramm aussehen könnte.

Außerdem betreut der LBV derzeit in München über 200 Kinder in den **LBV-Naturkindergruppen**; man trifft sich alle 14 Tage. Das LBV-Naturkindergruppenprojekt wurde bereits zum 3. Mal von der UNESCO als offizielles Dekadeprojekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Alexandra Baumgarten, Projektleiterin Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung

Nachhaltigkeit lernen
Weltdekade der Vereinten Nationen 2005-2014
Bildung für nachhaltige Entwicklung
UNESCO
Offizielles Projekt der Weltdekade 2011 / 2012

Umweltbildung.Bayern

Die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung des LBV in München ist Trägerin des Qualitätssiegels Umweltbildung Bayern.

Wir bieten weiterhin für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen, Kindergärten oder auch zum Geburtstag Naturerfahrungen, -erlebnisse und -abenteuer an.

Mehr unter:
www.lbv-muenchen.de/Arbeitskreise/Umweltbildung/aktion.prog.htm

KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET

LBV München jetzt auf Facebook!

Es ist geschafft: die Kreisgruppe München hat nun eine eigene Facebook-Seite! Neuigkeiten von den Projekten, kurzfristige Ankündigungen oder Wissenswertes zur Natur in und um München werden hier zeitnah online gestellt.
Wie Sie unser Freund werden können? Ganz einfach: über www.lbv-muenchen.de auf unsere Facebook-Seite gehen und dort am Seitenanfang den „Gefällt mir"-Button anklicken. Voraussetzung ist allerdings, dass man bereits bei Facebook registriert ist. Wir freuen uns auf weitere „Freunde".

Frauke Lücke

Biotoppflege 2011: die Highlights

Auch wenn wir es jedes Jahr kaum selbst glauben können: auch 2011 haben wir wieder neue Pflanzenarten auf unseren Biotopen nachgewiesen. Dazu zählt das Karlszepter-Läusekraut, das wir im Frühjahr 2011 auf den Erlbachwiesen entdeckten – unweit der Stelle, an der sich erst das Jahr zuvor das Spätblühende Brand-Knabenkraut erstmalig gezeigt hatte. Eine weitere Überraschung wartete auch am Aschheimer Abfanggraben auf uns. Die langjährigen Artenschutzmaßnahmen für die stark gefährdete Labkraut-Wiesenraute kamen zusätzlich einer anderen Art zugute: auf der Nordseite konnten wir eine Alpen-Distel entdecken. Diese Art ist in München äußerst selten geworden. Damit zeigt sich erneut, dass wir in der Biotoppflege an den richtigen Stellschrauben drehen. Ein herzliches Danke an alle Helfer, die uns das ganze Jahr über bei den Arbeiten unterstützen und damit diese Erfolge erst möglich machen!

Frauke Lücke

25 Helfer befreiten die Lichtungen im Kapuzinerhölzl am 24. März von einer dicken Laubschicht: B. Zantow, E. Ehret, A. Mayer, C. Lauscher, R. Obermeir, P. Albegger, B. Warner, U. Schwab, K. Politz, L. Erhart, T. Warner, M. Seitz, S. Haas, E. Gehl, G. Kramer, I. Lasar, N. Welz, S. Geislmeier, A. Eichholz, M. Graf, C. Zinßmeister, C. Eichholz, S. Bellot, K. Schmitt-Manderbach, Hr. Glatt (von links nach rechts)
Foto: Frauke Lücke

Gestatten, Kioti CK 22 HST

Am 28. März war es endlich so weit: das Biotoppflege-Team konnte einen neuen Helfer in Empfang nehmen. Lange hatten wir gewartet, Angebote verglichen, Informationen eingeholt und uns dann für diesen Kleintraktor entschieden. Die Gründe: Wir können ihn auf unseren Anhänger verladen und schnell und unkompliziert zu allen Flächen transportieren. Anfahrten von zwei oder mehr Stunden zu den entfernter liegenden Biotopen mit dem großen Traktor entfallen so zukünftig. Sein hydrostatischer Fahrantrieb erlaubt ein sehr feinfühliges Fahren und ist somit optimal für unsere kleinstrukturierten Biotopflächen geeignet. Und zu guter Letzt entlastet er die Rücken unserer haupt- und ehrenamtlichen Biotoppfleger: Mittels einer Greifgabel kann er ohne Probleme nasses, schweres Schnittgut aufnehmen.

Foto: Christian Köbele

Erneut durften wir bei dieser lange ersehnten Anschaffung von der Großzügigkeit unserer langjährigen Unterstützerin Frau Rosner profitieren, die uns schon verschiedene Geräte für die Biotoppflege gesponsert hat. An sie geht ein ganz herzliches DANKESCHÖN!
Jetzt warten wir nur noch auf die erste Frühsommermahd …

Frauke Lücke

KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET

Sophia Engel

Foto: Sophia Engel

Seit April 2012 ist Dr. Sophia Engel unsere Projektleiterin für Vogelschutz und Vogelkunde. In ihren ornithologischen Projekten hat sich die Biologin schon mit einer breiten Palette an Themen auseinandergesetzt, die von der Brutbiologie ostasiatischer Hornvogelarten über die Physiologie beim Langstreckenflug unserer Zugvögel bis zum Einfluss ökologischer Waldbewirtschaftungsarten auf die heimischen Brutvogelpopulationen reichen. In München stehen nun als erstes die Vögel unserer Heckenlandschaften im Fokus, die durch Bauaktivität und Intensivierung der Landwirtschaft bundesweit zunehmend in Bedrängnis geraten. Ein weiteres Projekt ist die Planung eines Vogellehrpfades im Englischen Garten, der interessierten Spaziergängern unsere heimische Vogelwelt nahebringen und Neugier auf mehr wecken soll. Denn das Ziel ist, Vogelschutz im allgemeinen Bewusstsein zu verankern und möglichst viele Münchner dazu zu animieren, mitzumachen beim Naturschutz vor der Haustür.

Kontakt: Tel. 089 / 20027075,
E-Mail: s-engel@lbv.de

Stunde der Wintervögel 2012

Auch dieses Jahr beteiligten sich wieder viele Vogelliebhaber an der Aktion „Stunde der Wintervögel" und zählten fleißig vom 6. - 8. Januar ihre Vögel im Garten oder auf dem Balkon. Aufs Siegertreppchen kletterte der Haussperling mit 65.979 gesichteten Exemplaren, gefolgt von Kohlmeise und Feldsperling. Viele Teilnehmer bedauerten dieses Jahr die verhältnismäßig kleine Schar der Vögel, die beobachtet werden konnte. Vor allem die Amsel ließ sich erheblich seltener blicken als in den Vorjahren. Dafür konnten sich manche Vogelfreunde über ganz besondere Entdeckungen freuen: So wurden in Bayern überwinternde Kraniche, Rotmilane und Kiebitze gesehen! Auch das Wappentier des LBV, der Eisvogel, wurde 69-mal gesichtet. Das Münchner Highlight 2012 waren 10 Rebhühner, die aus den Randgebieten Münchens gemeldet wurden. Dieser Feldvogel gilt im Großraum München als sehr gefährdet.

Katharina Ries

Foto: Monika Graf

Natur in der Stadt

Die vom LBV betreuten Biotope Alte Kiestrasse und Lochholz in Allach-Untermenzing wurden als Einzelstationen in den neu errichteten Kulturgeschichtspfad der Stadt München für den 23. Stadtbezirk aufgenommen. In dem dazu herausgegebenen Begleitheft wird nicht nur die Geschichte dieser Biotope, sondern auch ihre Natur beschrieben. Im Zusammenhang mit dem Lochholz werden auch der LBV und die auf Initiative des LBV und in Zusammenarbeit mit der städtischen Forstverwaltung aufgestellten Infotafeln erwähnt. Natur als Teil unserer Stadtkultur!

Foto: Edith Bachmayr

Edith Bachmayr,
Biotoppatin für die Alte Kiestrasse
und das Lochholz
AK „Natur in der Stadt"

Aktuelles aus dem NUZ

Es gibt Jahre, in denen alles wie geschmiert läuft, und es gibt solche, die bis zum letzten Augenblick spannend bleiben und einen enormen Einsatz verlangen. Ein derartiges Jahr war für das Team des Naturschutzzentrums (NUZ) das Jahr 2011.

Es begann mit einem hervorragenden Ergebnis auf der Messe „Garten München", die Tausende von Besuchern aus dem In- und Ausland anzog. Nach sieben harten, aber interessanten Messetagen auf einem Stand, den Sven Hallström und seine beiden Helfer – Herr Fuhrmann und Herr Kerschbaum – wieder sehr attraktiv gestaltet hatten, konnten wir zufrieden mit einem Glas Sekt auf unseren Erfolg (sowohl in der Öffentlichkeitsarbeit als auch vom Umsatz her) anstoßen. Auch die anderen Außentermine wie die Fledermaustagung in Benediktbeuern, das Gartenfestival in Landshut, die BatNight im Englischen Garten, die Bird Munich im Tierpark Hellabrunn und die Tage der Offenen Tür in der Zoologischen Staatssammlung liefen plangemäß.

Doch dann schaltete sich Petrus ein und bescherte uns zur besten Fütterzeit frühlingshaftes Wetter – mit entsprechenden Auswirkungen auf unsere Umsätze im Oktober, November und Dezember. Trotzdem konnten wir uns am Ende des Jahres 2011 über ein gutes Ergebnis freuen, das uns wiederum in die Lage versetzte, dem Gebäudebrüter-Projekt von Sylvia Weber, dem Biotop-Projekt von Frauke Lücke und erstmals dem Projekt Umweltbildung von Alexandra Baumgarten mit einem Betrag von zusammen 22.000 € unter die Arme zu greifen.

Da wir das NUZ-Team personell dem gestiegenen Umsatz anpassen wollen, präsentierte sich die Kreisgruppe bei der Freiwilligen-Messe im Gasteig – mit dem Erfolg, dass sich inzwischen sechs „Neue" für einen Schnupperkurs bei uns interessiert haben. Wir haben Grund zu der Annahme, dass sich einige dem NUZ-Team anschließen werden, was eine enorme Entlastung für das Team bedeuten würde.

Horst Rehn

Zwei besondere Bücher im LBV-Shop

Francesco Pittau / Bernadette Gervais
Weißt du, wer ich bin?
Das große Vogel-Entdeckerbuch
cbj-Verlag München 2010.
16 Seiten. 19,95 €

Das großformatige Bilderbuch beeindruckt durch ein besonderes „Outfit". Es ist ein wunderschönes, phantasievoll illustriertes Sachbuch. Auf außergewöhnlichen Wegen führt es in die Vogel-Wunderwelt. Kinder können suchen, entdecken und probieren: Welche Feder gehört zu welchem Vogel? Oder welcher Vogel schlüpft aus welchem Ei? Hinter jeder Klappe verbirgt sich eine Überraschung.

Für jedes Kind und für alle Eltern, die sich an einer Entdeckungsreise der besonderen Art freuen.

Waltraud Schmitt-Manderbach

Markus Varesvuo
Vögel
Magische Momente
Ulmer Verlag Stuttgart 2012. 160 Seiten mit 150 Farbfotos. 29,90 €

Nicht wiederholbare Augenblicke voller Schönheit und Zauber aus unserer heimischen Vogelwelt sind meisterhaft eingefangen und werden in geradezu magischen Farbfotos von einem der besten Vogelfotografen der Welt präsentiert. Der Bildband ist in verschiedene Lebensbereiche eingeteilt, die Fotos werden von einem kurzen, auf die außergewöhnliche Situation bezogenen Text begleitet. Ein kostbares Buch – nicht nur für Vogelfreunde.

Gertrut Weidner

Diese und weitere Bücher erhalten Sie im LBV-Shop:

Klenzestraße 37
80469 München
Tel. 089/20027073

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 13–18 Uhr

Dachau

1. Vorsitzender: Josef Kopp
2. Vorsitzender: Ludwig Wilhelm
Schatzmeister: Manfred Kühn
Schriftführer: Hartmut Lichti

Anschrift der Kreisgruppe:
Hartstraße 1, 85259 Sulzemoos-Wiedenzhausen, Tel. 0 81 31/27 86 61,
Fax 0 81 31/27 86 62
E-Mail: info@lbv-dachau.de
Internet: www.lbv-dachau.de

Die Kreisgruppe Dachau trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in der Gaststätte Drei Rosen, Münchner Straße 5, in Dachau – soweit nicht anders angegeben.

Neuer Vorstand der LBV-Kreisgruppe Dachau

Auf der jüngsten Jahresversammlung der Kreisgruppe standen turnusgemäß die Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Dabei wurden folgende Kandidaten durchwegs einstimmig als neuer Vorstand gewählt:
1. Vorsitzender: Josef Kopp, Wiedenzhausen (bisher Schatzmeister)
2. Vorsitzender: Ludwig Wilhelm, Haimhausen (neu im Vorstand)
Schatzmeister: Manfred Kühn, Dachau (neu im Vorstand)
Schriftführer: Hartmut Lichti, Dachau (wie bisher)

Auf den neuen Vorstand warten wie bisher die zahlreichen Aufgaben einer LBV-Kreisgruppe.
Die Betreuung der einzelnen im Eigenbesitz befindlichen Grundstücke wird weiterhin eine der wichtigsten Aufgaben sein. Hier kann ein Beitrag zum Erhalt seltener Pflanzen – wie z.B. Orchideen und Trollblumen – sowie seltener Tiere unter den Vögeln, Amphibien und Insekten geleistet werden. Aber auch außerhalb der eigenen Flächen bemühen wir uns um den Schutz der Natur. Neben Kartierungsarbeiten zur Erhebung von Datengrundlagen werden spezielle Artenschutzmaßnahmen durchgeführt – zum Beispiel für Schleiereule, Feldlerche, Fledermäuse sowie Pflanzen der Streuwiesen und anderer Lebensräume. Oft geschieht diese Arbeit auch in Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzverbänden, da nur durch gemeinsame und gleichgerichtete Arbeit die notwendige Stärkung des Naturschutzes im Landkreis erreicht werden kann.
In diesem Jahr wollen wir uns verstärkt um den Vogel des Jahres, die Dohle, bemühen. Neben der fachlichen Naturschutzarbeit soll auch die Verbandsarbeit noch verstärkt werden. Die Erhöhung des Bekanntheitsgrades unserer ca. 500 Mitglieder starken Kreisgruppe und die Werbung von Neumitgliedern sind wichtige Ziele.

Von links nach rechts: H. Lichti, L. Wilhelm, M. Kühn, J. Kopp Foto: Matthias Luy

Der LBV freut sich über neue Mitstreiter und Mitglieder und steht für Fragen des Vogel- und Naturschutzes unter den oben genannten Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Halbjahresprogramm 2012

Dienstag, 3. Juli 2012
Monatstreffen in der Natur: Abendspaziergang an der Amper
mit anschließender Einkehr
Treffpunkt: 19.00 Uhr, Amperbrücke, Mitterndorf

Samstag, 25. August 2012
16. Europäische Fledermausnacht in Karlsfeld
Nach einem kurzen Vortrag über das Leben der Fledermäuse werden wir verschiedene Arten von Fledermäusen beobachten und mit dem Batdetektor auch ihre Ultraschalllaute hörbar machen.
Hartmut Lichti
Treffpunkt: 19.45 Uhr, am Uferweg des Karlsfelder Sees, nördlich der Gaststätte Seeblick.
Bei stärkerem Regen entfällt die Veranstaltung ersatzlos.

Dienstag, 4. September 2012
Monatstreffen mit Vortrag „Stark gefährdeten Pflanzenarten auf der Spur – kriechender Sellerie, gefärbtes Laichkraut und Co. im Dachauer Moos"
Reinhard Engemann berichtet von seinen Untersuchungen im Landkreis Dachau
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Drei Rosen (Schützensaal), Dachau

Dienstag, 2. Oktober 2012
Monatstreffen mit Vortrag „Vogelkundliche Reisenotizen aus Spanien einschließlich Mallorca"
Manfred Kühn zeigt eine Auswahl seiner Fotos.
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Drei Rosen (Schützensaal), Dachau

Samstag, 27. Oktober 2012
Unter Eichen: Zubereitung von Eichel-Kaffee und Wildfrüchte-Tee
Auf einem ungewöhnlichen Herbstspaziergang werden ganz nah beim S-Bahnhof Hebertshausen die dort entdeckten Wildfrüchte des Herbstes bestimmt und ihre Heil- und Giftwirkungen auf Menschen und Tiere

besprochen. Geeignete Früchte werden dabei gesammelt, denn aus ihnen wird vor Ort ein Wildfrüchtetee bereitet. Außerdem soll ein Eichelkaffee gebraut und eine steinzeitliche Speise gereicht werden.
Ulrich Dopheide, Tel. 089 / 2196430 53
Beginn: 14.30 Uhr, S-Bahnhof Hebertshausen (S2) auf dem Bahnsteig
Dauer: ca. 3 Stunden
Bitte mitbringen: Tasse und Teelöffel

Dienstag, 6. November 2012
Monatstreffen mit Vortrag „Eine Reise durch Indiens Bundesstaat Rajasthan"
Der Vortrag führt uns über 3.500 km von Neu-Delhi durch Kultur mit bunten Städten und gewaltigen Palästen sowie Natur mit Steppen und Wanderdünen, nach Westen bis Jaisalmer nahe Pakistan, südlich über Jodhpur, Udaipur, Jaipur, in den Ranthambore-Tigernationalpark, Bharatpur, Fatehpur und Agra (Taj-Mahal) zurück nach Delhi, per Bus, Kamel- und Elefantenrücken.
Dr. Horst Prahl
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Drei Rosen (Schützensaal), Dachau

Samstag, 10. November 2012
Biotoppflege
Auf unserer Fläche in Eschenried werden wir wieder Teilbereiche mähen, das Mähgut entfernen und Gehölze zurückschneiden.
Treffpunkt: 9.00 Uhr, am Gasthof Kreuzhof, Eschenried
Nachzügler können unter 08131 / 278661 die genaue Wegbeschreibung erfahren.

Dienstag, 4. Dezember 2012
Monatstreffen mit avifaunistischem Jahresrückblick und gemütlichem Jahresausklang
Das Internetportal ornitho.de ist jetzt ein gutes Jahr online. Manfred Kühn und Hartmut Lichti zeigen erste Ergebnisse für den Landkreis.
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Drei Rosen (Schützensaal), Dachau

Ebersberg

Vorsitzender
Richard Straub, Markt Schwaben,
Tel. 0 81 21 / 34 87,
E-Mail: richardstraub@gmx.de

1. Stv. Vorsitzender
Prof. Dr. Rainer Förderreuther,
Zorneding, Tel. 08106 / 24 75 15

2. Stv. Vorsitzender
Markus Urbanek, Ebersberg,
Tel. 0 80 92 / 8 63 29 33

Schriftführer
Peter Gasselsdorfer, Markt Schwaben,
Tel. 0 81 21 / 47 60 49

Anschrift der Kreisgruppe:
Pfr.-Hochmaier-Ring 60,
85570 Markt Schwaben

Internet: www.storchinbayern.de

Wichtige Änderung: Unsere regelmäßigen Treffen werden ab Juli 2012 wieder jeweils am dritten Dienstag des Monats stattfinden.

Brutplätze für den Vogel des Jahres 2012

Die Kirche St. Gallus in Steinhöring bedarf umfangreicher Renovierung. Ein wunder Punkt war das Eindringen von Dohlen und Turmfalken in den Kirchturm, was mit entsprechender Verschmutzung verbunden war. Dank der Aufmerksamkeit von Dr. Andreas Zahn von der Fledermauskoordinationsstelle Südbayern wurde auch der LBV über die bevorstehenden Maßnahmen informiert. Nun galt es zu verhindern, dass die Vögel ihre angestammten Brutplätze ersatzlos verlieren. Durch die Aufgeschlossenheit der Kirchenverwaltung, des Pfarrers und des Architekturbüros konnte von uns eine akzeptable Lösung durchgeführt werden. Wir durften sogar noch einige, bisher mit Gittern versperrte Einflugöffnungen freilegen und brachten dahinter Nistkästen so an, dass die Vögel nicht mehr in das Turminnere gelangen können. So konnte die Zahl der Brutplätze für Dohlen von acht auf 16 erhöht werden; den Falken bieten sich auch zwei Brutmöglichkeiten an.
Prof. Dr. Förderreuther, Kaspar Braun, der ortsansässige Schreiner, und Richard Straub führten die Arbeiten rechtzeitig im Winter durch, damit zur Brutsaison alles gerichtet ist.
Nachdem nun alle zufrieden und die ersten Dohlenpaare eingezogen sind, war es uns noch eine Feierstunde im Pfarrsaal wert, wo wir stellvertretend für die Kirchengemeinde Herrn Pfarrer Peter Vogelsang die Urkunde und Plakette „Lebensraum Kirchturm" überreichten.
Verglichen mit der Zeit vor rund 30 Jahren, wo sich Pfarrer und Mesner eher skeptisch bis abweisend gegenüber Naturschutzthemen verhielten, lässt sich nun eine erfreuliche Offenheit feststellen. Auch bei Renovierungsarbeiten der Pfarrkirche in Markt Schwaben wurde den Bedürfnissen von Mauerseglern, Falken und Fledermäusen großzügig Rechnung getragen.

Dohle am Kirchturm St. Gallus, Steinhöring Foto: Michael Nachtwey

Stv. Vorsitzender Prof. Dr. Förderreuther bei der Feierstunde Foto: Michael Nachtwey

18. Dezember 2012
Jahresrückblick 2012 mit Weihnachtsfeier und Ehrung verdienter Mitglieder
Wir blicken zurück auf besondere Ereignisse und Leistungen unserer Kreisgruppe im Jahr 2012. In diesem Rahmen ehren wir auch unsere langjährigen Mitglieder und wollen das Jahr bei einem gemütlichen Beisammensein allmählich ausklingen lassen.
Beginn: 19.30 Uhr, evangelisches Gemeindezentrum, Lindenstr. 11, Zorneding

Erding

Vorsitzender
Sebastian Hupfer
Dorfener Straße 1, 85435 Erding,
Tel. 0 81 22 / 1 09 88, Fax 0 81 22 / 9 14 88

Stv. Vorsitzender
Helmut Resch
Karlsbaderstraße 113, 85435 Erding,
Tel. 0 81 22 / 2 27 50 86

Fledermausschutz
Edwin Pojsl, Tel. 0 81 22 / 8 68 31 44,
E-Mail: edwinpojsl@yahoo.de
Gabriele Betzmeir, Tel. 0 81 22 / 14 51 4

Amphibienschutz
Margaretha Dreier, Tel. 0 81 21 /
4 76 74 11, E-Mail: mdreier@online.de

Die monatlichen Treffen der Kreisgruppe Erding finden an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20 Uhr in der Gaststätte Blumenhof (Kleingartenanlage, Nähe Volksfestplatz) in der Schützenstraße 14 in Erding statt.

Halbjahresprogramm 2012

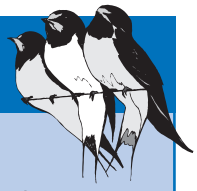
Dienstag, 17. Juli 2012
Hinter den Kulissen der Herrmannsdorfer Landwerkstätten
Die Herrmannsdorfer Produkte sind weit über den Landkreis hinaus bekannt und anerkannt. Zum LBV besteht ein guter Kontakt, der sich in jedem Nistkasten auf dem Gelände widerspiegelt. Wir werden durch den vielseitigen Betrieb geführt und lassen in der Gaststätte den Abend ausklingen.
Kontakt: Richard Straub
Treffpunkt: 18.00 Uhr, Innenhof beim Hofladen, Herrmannsdorf 7, Glonn. Dauer der Veranstaltung: ca. 1 Stunde

18. September 2012
Moränenwanderung
Wir umwandern einen Teil der Moräne, beginnend beim Reuterpark, und lassen uns von Werner Preisinger Interessantes berichten.
Treffpunkt: 18.00 Uhr, Parkplatz beim Rathaus, Poing
Dauer der Veranstaltung: ca. 1,5 Stunden
Gutes Schuhwerk und ggf. Taschenlampen sind mitzubringen, falls wir auf dem Rückweg in die Abenddämmerung kommen sollten.

16. Oktober 2012
Landschaftspflegeverband Ebersberg
Seit vielen Jahren arbeiten wir erfolgreich mit dem Landschaftspflegeverband Ebersberg zusammen. Geschäftsführer Josef Rüegg stellt uns den Verband vor.
Beginn: 19.30 Uhr, evangelisches Gemeindezentrum, Lindenstr. 11, Zorneding

20. November 2012
Faszinierende Unterwasserwelt der Malediven
Wir präsentieren einen Reisebericht mit Fotoshow.
Beginn: 19.30 Uhr, evangelisches Gemeindezentrum, Lindenstr. 11, Zorneding

Nistkästen betreuen



Wer hat Lust, Nistkästen zu betreuen?

Es suchen vor allem Nistkästen im Münchner Süden (Sendling) Betreuer sowie im Ostpark.
Dazu gehört das Leeren der Kästen im Herbst und die Instandhaltung.
Sie werden durch erfahrene Nistkastenbetreuer eingewiesen und zu Arbeitskreistreffen eingeladen.

Immer noch Lust?
Dann sollten Sie sich unbedingt melden bei:
Werner Reuter, Tel. 089/4704430

Miesbach

Vorsitzender
Gerhard Kinshofer, Am Geiger 36, 83714 Miesbach-Bergham, Tel. 0 80 25/64 73, Fax 0 80 25/99 69 90
E-Mail: g-kinshofer@lbv.de

Stv. Vorsitzender
Nistkastenbau und -pflege, Hilfen für Gebäudebrüter
Peter Haberzettl, Tel. 0 80 25/31 39
E-Mail: peter.haberzettl@t-online.de

Schatzmeister
Umweltbildung in Schulen
Georg Zech, Tel. 0 80 64/90 67 70
E-Mail: georgzech@grosshub.de

Schriftführerin
Umweltbildung in Kindergärten
Sybille Fahrer, Tel. 0 80 25/88 05
E-Mail: sybillefahrer@web.de

Arten- und Biotopschutz, Vogelkartierungen, Wasservogelzählung
Wolfgang Hiller, Tel. 0 80 22/7 59 59
E-Mail: Wolf.Hiller@t-online.de

Naturkundliche Führungen
Dr. Henning Fromm, Tel. 0 80 21/50 52 43

Greifvogelschutz
Michael Wogh & Hanns Joachim Meder, Tel. 0 80 22/48 49 bzw. 0 80 22/7 59 67

Biotoppflege
Adi Wimmer, Tel. 0 80 21/96 25

Wasseramselschutz
Bernhard Riepl, Tel. 0 80 25/99 28 20

Notruf bei verletzten und kranken Vögeln
Maria Breiler, Bad Wiessee, Tel. 0 80 22/71 91
Alfred Aigner, Sauerlach, Tel. 0 81 04/96 36 (Greifvögel)

Fledermäuse und Hornissen
Landratsamt Miesbach, Tel. 0 80 25/70 42 87 oder 70 42 54

Biberberater im Landkreis Miesbach
Max Wolf, Tel. 0 80 24/7 59 67

Spendenkonto
KSK Miesbach – Tegernsee, Nr. 93 120, BLZ 711 525 70

Internet
www.lbv-miesbach.de

Geben Sie Ihr „JA" – Ihre Stimme für einen Agro-Gentechnikfreien Landkreis Miesbach! Weitere Infos finden Sie im Internet unter: www.zivilcourage-miesbach.de

Wenn Sie daran interessiert sind, besondere Aufgaben zu übernehmen, können wir Ihnen eine Fülle von Anregungen bieten - bitte fragen Sie nach! Wir suchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für: Wasservogelzählungen, Amphibienschutz, Biotoppflege, Fledermausschutz, Nistkastenaktion, Haus- und Straßensammlung, Mitgliederwerbung, Wasseramselschutz, Neophytenbekämpfung usw.

Halbjahresprogramm 2012

Sonntag, 24. Juni 2012
Naturkundliche Führung zur Rotwand
Ornithologische und botanische Exkursion im Rahmen von „Bayern-TourNatur"
Referenten: Dr. Henning Fromm und Marco Müller (Gebietsbetreuer Mangfallgebirge)
Treffpunkt: 6.00 Uhr, Spitzingsee, Parkplatz Taubensteinbahn
Fahrt mit der Kabinenbahn, Gehstrecke ca. 6 km (Runde, Taubenstein, Rotwand, Kümpflscharte, Kleintiefenthalalm, Taubensteinhaus)

Dienstag, 3. Juli 2012
Die neue Greifvogel-Auffangstation
Wir stellen das Projekt der Kreissparkasse Miesbach vor.
Referent: Alfred Aigner
Treffpunkt: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Dienstag, 4. September 2012
„Unsere gefiederten Freunde"
Referent: Georg Hofmann
Treffpunkt: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Dienstag, 2. Oktober 2012
Raufußhühner im Landkreis Miesbach
Zweiter Teil der Vortragsreihe.
Referent: Helmut Ellrott
Treffpunkt: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Sonntag, 7. Oktober 2012
Wasservogel-Beobachtung am Seehamer See
Exkursion im Rahmen von „European Birdwatch"
Referent: Gerhard Kinshofer
Treffpunkt: 14.00 Uhr, am Damm bei Kleinseeham

Dienstag, 6. November 2012
„Die Dohle": Vogel des Jahres 2012
Referenten: Michael Schödl (Dipl.-Biologe) und Dr. Henning Fromm
Treffpunkt: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Dienstag, 4. Dezember 2012
Pflanzenvielfalt licht bestockter Almweiden
Wir gehen in dem Vortrag der Frage nach, wie sich die Bodenvegetation bei zunehmendem Kronenschluss verändert.
Referent: Marco Müller (Gebietsbetreuer Mangfallgebirge)
Treffpunkt: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Verletzte Fledermäuse

Dabei sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen:

Bitte melden Sie uns, wenn Sie Fledermausquartiere kennen oder auch, wenn Sie schwache, verletzte oder tote Tiere auffinden.

München-Nord:	Dr. Irene Frey-Mann, Johann-Schmaus-Straße 3, 80637 München, Tel. 0 89/15 97 05 90
München-Süd:	Margarete Kistler, Arnpeckstraße 7, 81545 München, Tel. 0 89/6 42 27 56
Freising:	AlfonsAigner, Wippenhauserstraße 13b, 85354 Freising, Tel. 0 81 61/9 44 93

Naturkundliche Führungen und Vorträge des Landesbundes für Vogelschutz (LBV)

2. Halbjahr 2012 – Die Hofpfisterei fördert die Umweltbildung des LBV

Natur- und vogelkundliche Führungen
Erwünschter Spendenbeitrag für LBV-Mitglieder .....Euro 3,–
Erwünschter Spendenbeitrag für Nichtmitglieder ....Euro 5,–
Kinder .....kostenlos!
Bei Dauerregen fallen die Führungen aus. Anmeldung ist nicht erforderlich!

Juli

Sonntag, 8. Juli 2012

Schillerfalter im Perlacher Forst

Die Schillerfalter tragen ihren Namen zu Recht und gehören zu unseren größten und prächtigsten Schmetterlingen.

Dr. Annette von Scholley-Pfab, 10 Uhr

Treffpunkt: Haltestelle Großhesseloher Brücke (Tram 15 oder 25). Dauer: etwa 3 Stunden. Information: Tel. 089 / 651 48 16

Freitag, 13. Juli, bis Sonntag, 15. Juli 2012

Bird Munich

Zum fünften Mal findet heuer die Bird Munich im Tierpark Hellabrunn statt. Wie auch die letzten vier Jahre kommen Vogelfreunde und Naturliebhaber wieder voll auf ihre Kosten. Neben einer großen Auswahl an technischen Geräten zur Fotografie und Vogelbeobachtung ist ein breites Programm an Vorträgen und Führungen geboten. Sie sind herzlich eingeladen, den Infostand des LBV zu besuchen! Näheres erfahren Sie demnächst unter:
www.lbv-muenchen.de

Sonntag, 15. Juli 2012

Natur in der Stadt: Sommer

Naturkundlicher Spaziergang durch den Perlacher Forst.

Im Sommer wird es im Wald viel zu sehen und zu beobachten geben an Kräutern, Blumen, Bäumen, Vögeln und anderen Tieren. Außerdem lässt sich besonders im Perlacher Forst die Ökologie des Waldes gut nachvollziehen. Für diesen Spaziergang brauchen wir ca. 4 Stunden Zeit und, wer hat, ein Fernglas.

Dr. Eva Schneider, 13 Uhr

Treffpunkt: Giesinger Waldhaus, Säbener Platz (U1 bis Mangfallplatz, dann 15 Gehminuten Oberbibergerstr.). Information: 089/2 71 90 52

Mittwoch, 18. Juli 2012

Spaziergang zu den „Baum-Exoten“

Es gibt auf der Welt schätzungsweise 25 000 verschiedene Laubbaumarten. Nur ein sehr kleiner Teil davon ist in Mitteleuropa heimisch. Aber, sofern es das Klima zulässt, sind auch bei uns so manche „Baum-Exoten“ zu bewundern, z. B. im Stadtgarten der Stadt München. Wer Lust hat auf eine kleine Exkursion ins Reich der Baumexoten ist herzlich eingeladen. Dauer: ca. 2 Stunden.

Dr. Eva Schneider, 17 Uhr

Treffpunkt: beim Giftgarten im Stadtgarten der Stadt München, Sachsenstr. 2 (ist auch Zugang zur Bezirkssportanlage). Information: 089 / 2 71 90 52

Mittwoch, 18. Juli 2012

Erfahrungsaustausch der Naturkindergruppenleitungen

Die aktiven LBV-NaturkindergruppenleiterInnen setzen sich zusammen, um sich über gute Erfahrungen, Probleme, Ideen und Weiterentwicklungen auszutauschen. Neue Bücher, Medien, Spiele und Anschaffungen werden in gemütlicher Atmosphäre vorgestellt.

Alexandra Baumgarten, Petra Eisenhut, 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089 / 200 27 082 oder 089 / 200 27 06

Termine und auch spontane Aktionen der Greenerilla sind immer aktuell online unter www.greenerilla.de oder auch unter www.lbv-muenchen.de /Umweltbildung/Greenerilla zu finden.

Samstag, 21. Juli 2012

Rechenspaß auf Heideflächen

Gemeinsam wollen wir auf Heideflächen rund um den Allacher Rangierbahnhof Heu zusammenrechen. Wenn viele mithelfen, macht die Naturschutzarbeit inmitten von Heuschreckengezirpe noch viel mehr Spaß!

Frauke Lücke, 9 Uhr

Treffpunkt: U-Bahnhof Oberwiesenfeld (am P&R-Parkplatz gegenüber U-Bahnausgang Am Oberwiesenfeld). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Information und Anmeldung: Tel. 089 / 200 27 081 oder kurz vor dem Termin Tel. 0152 0 / 585 37 24

Sonntag, 22. Juli 2012

Dukatenfalter im Ebersberger Forst

Die leuchtend orangeroten Dukatenfalter haben hier eines ihrer letzten Vorkommen im Raum München.

Harald Süpfle, 10 Uhr

Treffpunkt: Haltestelle Eglharting (S 4). Dauer: etwa 3 Stunden. Information: Tel 01 78 / 3 93 13 54

Sonntag, 22. Juli 2012

Sommerkräuter-Spaziergang

Fast vor jeder Haustüre wachsen wohlschmeckende oder heilende Kräuter. Auf unserem ca. dreistündigen Spaziergang wollen wir einige davon kennenlernen.

Dr. Eva Schneider, 10 Uhr

Treffpunkt: Olympiagelände, Ecke Ackermann-/Schwere-Reiter-Straße (Tram 12, Haltestelle Infanteriestraße). Information: 089/2 71 90 52

Mittwoch, 25. Juli 2012

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Schmetterlings-Beobachtungen in einem Garten in München

Wolfgang Langer, 18.30 Uhr

Gäste willkommen! Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Info: Tel. 089 / 7851647

Naturerlebnis – Aktionen

für Kindergärten, Schulklassen, Schullandheimaufenthalte, Kindergeburtstage …

Staunen – Spielen – Spaß haben

Infos unter www.lbv-muenchen.de, Projekte/Umweltbildung

Wir freuen uns auf Sie! Die LBV-UmweltpädagogInnen

Samstag, 28. Juli 2012

Naturkundliche Radl-Tour (1)

Mit dem Radl durch die Sommerblumenpracht an der Fröttmaninger Heide, zum Schlosskanal und zum Schleißheimer Schloss, mit Einkehr im gemütlichen Biergarten und über den Schleißheimer Flugplatz zur Panzerwiese. Dauer: 5–6 Stunden.

Dr. Eva Schneider und Werner Reuter, 10 Uhr

Treffpunkt: U(6)-Bahnstation Kieferngarten (keine Rundfahrt! Wir werden die Tour an der U(2)-Bahnstation Dülferstraße beenden). Tagesexkursion. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Informationen 0 89 / 2 71 90 52.

August

Freitag, 3. August 2012

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans bewegt

Unruhe herrscht bei den Gänsen in München: Die Zugzeit beginnt, nun kommen Gänse aus teils entfernten Gegenden in das Münchner Stadtgebiet. Doch die auf Aussetzungen zurückgehenden Tiere kennen die regulären Zugwege nicht. Erfahren Sie, wie die Gänse das Problem gelöst haben, und lassen Sie sich mit mir überraschen, welche Wasservögel noch Junge führen.

Dr. Silke Sorge, 16 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, am rechten Durchgang zum Schlosspark. Dauer: 3 Stunden. Bitte mitbringen: sofern vorhanden Fernglas (für andere Wasservögel).

Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Für Schulkinder geeignet, bis 15 Jahre Teilnahme frei. Information: Tel. 0 89 / 30 60 06 18

Samstag, 4. August 2012

Naturkundliche Radl-Tour (2)

Mit dem Radl durch die Sommerblumenpracht zur ältesten Kirche im Stadtgebiet Münchens am Fuße des naturkundlich nicht uninteressanten Müllberges, von da aus durch den Isarauwald zum idyllischen Biergarten Garchinger Mühle und zurück. Dauer: 5 - 6 Stunden (ca. 25 km).

Dr. Eva Schneider und Werner Reuter, 10 Uhr

Treffpunkt: Ecke Ungerer-/Grasmeierstraße (U6 Studentenstadt). Tagesexkursion. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Informationen 089 / 2 71 90 52.

Samstag, 11. August 2012

Rechenspaß in der Langwieder Heide

Gemeinsam wollen wir in der Langwieder Heide Heu zusammenrechen. Wenn viele mithelfen, macht die Naturschutzarbeit inmitten von Heuschreckengezirpe noch viel mehr Spaß!

Norbert Horlacher, 9 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Langwied (in der Unterführung). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Information und Anmeldung: Tel. 0 89 / 20 02 70 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 0 15 20 / 5 85 37 24

Samstag, 25. August 2012

Radltour zu alten Bäumen

Auf beschaulichen Wegen von Fürstenfeldbruck nach Dachau finden sich noch uralte, beeindruckende Baumveteranen wie z. B. die mehr als 1000-jährige Linde in Puch oder die über 700 Jahre zählende Eiche in Eisolzried. Dauer bis ca. 16 Uhr mit Einkehrmöglichkeit mittags, Streckenlänge ca. 35 km.

Dr. Eva Schneider und Werner Reuter, 9 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Fürstenfeldbruck (Rückfahrt nach München vom S-Bahnhof Dachau aus!). Tagesexkursion. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Informationen 0 89 / 2 71 90 52.

Samstag, 25. August 2012

Europäische Nacht der Fledermäuse im Englischen Garten

Fledermausführung

Für uns unhörbar huschen sie in der Dämmerung und in der Nacht umher. Sie erkennen jedes Hindernis und dabei auch noch winzige Insekten – die Fledermäuse!

Wie sie sich bei absoluter Dunkelheit zurechtfinden, und noch vieles mehr über das Leben dieser faszinierenden Tiere erfahren Sie bei dem abendlichen Spaziergang im Englischen Garten. Mit etwas Glück können wir die Fledermäuse bei ihren Jagdflügen beobachten und mit dem Detektor ihre Rufe einfangen.

AK Fledermäuse, 19.15 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Chinesischer Turm (Buslinie 54 Richtung Lorettoplatz). Dauer: ca. 1,5 Stunden. Bei Regen oder starkem Wind fällt die Führung aus.

Information: Tel. 0 89 / 15 97 05 90

Dienstag, 28. August 2012

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans bewegt

Dr. Silke Sorge, 18 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 3. August 2012.

September

Samstag, 1. September 2012

Naturkundliche Wanderung: Mühltal – Leutstetten – Wildmoos

Diese 5-6stündige Wanderung wird durch die spätsommerliche Landschaft führen, auf einem Rundweg vom Mühltal aus, vorbei an heiligen Quellen und Orten von Leutstetten durch das Wildmoos und letztlich wieder zurück zum S-Bahnhof Mühltal (mit Biergarten).

Dr. Eva Schneider und Werner Reuter, 10 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz am ehemaligen S-Bahnhof Mühltal. Tagesexkursion. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. (Zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten, sowohl Angebot als auch Nachfrage, bitte anrufen: Tel. 0 89 / 2 71 90 52)

Montag, 10. September 2012

Ökologische Jagd, gibt es das?

Die Jagd ist umstrittener denn je! Nach Meinung des Ökologischen Jagdvereins (ÖJV) ist sie daran oft selber schuld, da sie grundlegende, vor allem ökologische Grundsätze nicht hinreichend beachtet. Genau aus diesem Grund hatte sich 1988 der Verein gegründet. Der Vorsitzende des ÖJV Bayern erläutert die Grundsätze des ökologischen Jagens und zeigt Arbeitsschwerpunkte auf.

Dr. Wolfgang Kornder, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Freitag, 14. September 2012

Lautlose Jäger der Nacht (zur Nacht der Umwelt)

Für uns unhörbar huschen sie in der Dämmerung und in der Nacht umher. Sie erkennen jedes Hindernis und dabei auch noch winzige Insekten – die Fledermäuse!

Wie sie sich bei absoluter Dunkelheit zurechtfinden und noch vieles mehr über das Leben dieser faszinierenden Tiere erfahren Sie bei dem abendlichen Spaziergang im Englischen Garten. Mit etwas Glück können wir die Fledermäuse bei ihren Jagdflügen beobachten und mit dem Detektor ihre Rufe einfangen.

AK Fledermäuse, 18.30 Uhr

Treffpunkt: Englischer Garten, Bushaltestelle Chinesischer Turm (Buslinie 54 Richtung Lorettoplatz). Dauer: ca. 1,5 Stunden. Für Rollstuhlfahrer geeignet. Die Führung entfällt bei starkem Regen oder Wind.

Samstag, 15. September 2012

Ernte und Verarbeitung spätsommerlicher Wildfrüchte

Eine kleine Exkursion vermittelt zunächst Informationen zu Ökologie und Kulturgeschichte von Kornelkirsche, Holunder, Eberesche und Co. Dann werden trickreich Früchte geerntet und am Wildniskocher zu Leckerbissen und Likör verarbeitet. Außerdem gibt es Kostproben von Ebereschen- und Holundermarmelade, Hagebuttenmus und Kornelkirschgelee. Und zu alledem Rezepte zur Mitnahme.

Ulrich Dopheide, 15 Uhr

Treffpunkt: Eingang des Ökologischen Bildungszentrums (ÖBZ), Englschalkingerstr. 166. Dauer: ca 3 Stunden. Bitte mitbringen: kleines leeres Marmeladenglas. Information: 0 89 / 2 19 64 30 53

Samstag, 15. September 2012

Lautlose Jäger der Nacht

Für uns unhörbar huschen sie in der Dämmerung und in der Nacht umher. Sie erkennen jedes Hindernis und dabei auch noch winzige Insekten – die Fledermäuse!

Wie sie sich bei absoluter Dunkelheit zurechtfinden und noch vieles mehr über das Leben dieser faszinierenden Tiere erfahren Sie bei dem abendlichen Spaziergang im Englischen Garten. Mit etwas Glück können wir die Fledermäuse bei ihren Jagdflügen beobachten und mit dem Detektor ihre Rufe einfangen.

AK Fledermäuse, 18.30 Uhr

Treffpunkt: Englischer Garten, Bushaltestelle Chinesischer Turm (Buslinie 54 Richtung Lorettoplatz). Dauer: ca. 1,5 Stunden. Für Rollstuhlfahrer geeignet. Die Führung entfällt bei starkem Regen oder Wind.

Mittwoch, 19. September 2012

Erfahrungsaustausch der Naturjugendgruppenleitungen

Die aktiven LBV-NaturjugendgruppenleiterInnen setzen sich zusammen, um sich über gute Erfahrungen, Probleme, Ideen und Weiterentwicklungen auszutauschen. Neue Bücher, Medien, Spiele und Anschaffungen werden in gemütlicher Atmosphäre vorgestellt.

Alexandra Baumgarten, 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 0 89 / 20 02 70 82

Donnerstag, 20. September 2012

In Zusammenarbeit mit dem LBV Starnberg

Runzelbruder und Goldenes Frauenhaar

Der Referent ist Exkursionsleiter der Bayerischen Botanischen Gesellschaft München. Er nimmt uns mit auf einen Streifzug durch das geheimnisvolle Reich unserer Moose und Farne.

Edmund Garnweidner, 20 Uhr

Diavortrag im Bürgerhaus Gräfelfing, direkt am S-Bahnhof.

Donnerstag, 20. September 2012

Arbeitskreistreffen: Natur in der Stadt

In den Jahren 2010 und 2011 begleitete der LBV im Rahmen des Artenhilfsprojektes Wechselkröte die Rekultivierung einer Kiesgrube bei Dietersheim. Im Rahmen einer Abendexkursion wird Christian Köbele dabei entstehende, typische Probleme und unsere Lösungswege vorstellen. Eine benachbarte Grube gibt Einblicke in den Ideallebensraum der vom Aussterben bedrohten Wechselkröte.

Christian Köbele, 18 Uhr

Treffpunkt: P&R-Platz Garching-Forschungszentrum (U6); Anmeldung erforderlich unter c-koebele@lbv.de, Tel. 089 / 20 02 70 72; Dauer ca. 2 Stunden

Samstag, 22. September 2012

Rechenspaß auf Streuwiesen nahe Gröbenzell

Gemeinsam wollen wir das Heu von Streuwiesen zusammenrechen. Wenn viele mithelfen, macht die Naturschutzarbeit im grünen Stadtrand von München noch viel mehr Spaß!

Christian Köbele, 10 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Lochhausen. Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Information und Anmeldung: Tel. 0 89 / 20 02 70 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 0 15 20/ 5 85 37 24

Dienstag, 25. September 2012

Eltern-Infoabend über LBV-Naturkindergruppen

An diesem Abend können Eltern erfahren, was genau die LBV-Naturkindergruppen sind, wo diese angeboten werden und wie sie ihre Kinder anmelden können. Natürlich wird es auch einen Einblick in die Aktivitäten und pädagogischen Hintergründe geben.

Alexandra Baumgarten, 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 0 89 / 20 02 70 82

Mittwoch, 26. September 2012

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Neues von den Pflegeflächen des LBV (Vortrag mit Lichtbildern)

Dr. Annette von Scholley-Pfab, 18.30 Uhr

Gäste willkommen! Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Info: Tel. 0 89 / 6 51 48 16

Samstag, 29. September 2012

Herbstfest der Naturkindergruppen

An diesem Nachmittag feiern die LBV-Naturkindergruppen ihr Herbstfest. Die Eltern, Geschwister und Großeltern sind selbstverständlich eingeladen. Eine Rallye rund um das Thema Ernährung, aber auch der Bau von Marionetten aus Naturmaterial wird den Nachmittag wie im Flug vergehen lassen.

Alexandra Baumgarten, 14 Uhr

Treffpunkt: ÖBZ, Ökologisches Bildungszentrum Englschalkinger Straße 166. Dauer: ca. 4 Stunden. Toll wäre ein kulinarischer Beitrag für das Obst-, Gemüse- und Küchenbuffet. Information: Tel. 0 89 / 20 02 70 82

Oktober

Dienstag, 2. Oktober 2012

In Zusammenarbeit mit dem LBV Starnberg

Die Wechselkröte im Großraum München – ein faszinierender Pionier im Tarnkleid

Christian Köbele, 20 Uhr

Lichtbildervortrag im Bürgerhaus Gräfelfing, direkt am S-Bahnhof.

Stressfrei einkaufen im
LBV-Naturschutzzentrum
Klenzestraße 37, neben dem Gärtnerplatztheater, Tel.: (089) 200 270-73
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 13–18 Uhr

- Vogelfutter
- Nisthilfen
- DVDs
- Fachbücher
- Igel-Schnecke
- Geschenkartikel

Wählen Sie aus 1.000 Artikeln für den Naturschutz in aller Ruhe das Passende aus. Ein freundliches und kompetentes Team steht Ihnen beratend zur Seite. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Horst Rehn

Mein persönlicher TIPP!

Wann haben Sie zum letzten Mal mit Ihren Kindern Quartett gespielt? Eine große Auswahl naturkundlicher Quartette können wir Ihnen im NUZ anbieten.

Montag, 8. Oktober 2012

Jahreshauptversammlung

Unsere 1. Vorsitzende berichtet von den Ereignissen des vergangenen Jahres. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme unserer Mitglieder.

Dr. Irene Frey-Mann, 19.30 Uhr

Jahreshauptversammlung im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz. Information: Tel. 0 89 / 20 02 70 71

Dienstag, 9. Oktober 2012

Erfahrungsaustausch der Naturkindergruppenleitung

Die aktiven LBV-NaturkindergruppenleiterInnen setzen sich zusammen, um sich über gute Erfahrungen, Probleme, Ideen und Weiterentwicklungen auszutauschen. Neue Bücher, Medien, Spiele und Anschaffungen werden in gemütlicher Atmosphäre vorgestellt.

Alexandra Baumgarten, Petra Eisenhut, 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 0 89 / 20 02 70 82 oder 0 89 / 20 02 70 6

Samstag, 13. Oktober 2012

Rechenspaß am Aschheimer Abfanggraben

Nach der Herbstmahd der Hänge am Abfanggraben wollen wir gemeinsam das Heu zusammenrechen. Wenn viele mithelfen, macht die Naturschutzarbeit in diesem idyllischen Biotop noch viel mehr Spaß!

Frauke Lücke, 10 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Johanneskirchen (Ostseite). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Information und Anmeldung: Tel. 0 89 / 20 02 70 81 oder kurz vor dem Termin Tel. 0 15 20 / 5 85 37 24

Sonntag, 14. Oktober 2012

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans bewegt

Der Graugans-Zug befindet sich auf seinem Höhepunkt. Gänse aus teils entfernten Gegenden halten sich im Münchner Stadtgebiet auf. Doch die auf Aussetzungen zurückgehenden Tiere kennen die regulären Zugwege nicht. Erfahren Sie, wie die Gänse das Problem gelöst haben, und nehmen Sie teil an den jährlichen Familientreffen der Gänse.

Dr. Silke Sorge, 13 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, am rechten Durchgang zum Schlosspark. Dauer: 3 Stunden. Bitte mitbringen: sofern vorhanden Fernglas (für andere Wasservögel).

Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Für Schulkinder geeignet, bis 15 Jahre Teilnahme frei. Information: Tel. 0 89 / 30 60 06 18

Sonntag, 21. Oktober 2012

Den Vögeln in die Nester geschaut

Jeden Herbst werden weit über tausend Nistkästen für in Höhlen brütende Vögel im Auftrag der Stadt München geleert und begutachtet. Die Überreste der vergangenen Brutsaison in den Nistkästen können viel über die Ereignisse des Sommers erzählen und Auskunft geben über das Leben der Vögel, das sonst nur im Verborgenen stattfindet. Wer neugierig ist und bei dieser immer wieder mit Überraschungen aufwartenden Arbeit dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen. Wir werden die Nistkästen am Bogenhauser Böhmerwaldplatz erkunden. Dauer ca. 2 Stunden (zu dieser Jahreszeit kann es schon sehr kalt sein. Bitte warm anziehen).

Dr. Eva Schneider und Werner Reuter, 11 Uhr

Treffpunkt: Böhmerwaldplatz, U-Bahnausgang Böhmerwaldplatz (U4 Richtung Arabellapark). Informationen: 0 89 / 2 71 90 52

Sonntag, 21. Oktober 2012

Schmetterlinge im Spätherbst

Auch in dieser Jahreszeit gibt es Interessantes aus der Schmetterlingswelt zu entdecken. Bitte festes Schuhwerk und Taschenlampe mitbringen, da ein steiles Wegstück und ein dunkler Tunnel begangen werden.

Dr. Annette von Scholley-Pfab, 13.30 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Icking (S 7). Dauer: etwa 3 Stunden. Information: Tel. 0 89 / 6 51 48 16

Montag, 22. Oktober 2012

Führung durch das Münchner Klärwerk „Gut Großlappen"

„Aus den Augen, aus dem Sinn": Wer macht sich schon Gedanken über das Wasser, das im Abfluss verschwindet, nachdem die Morgentoilette beendet, das Geschirr gespült und die Wäsche gewaschen ist. Zur Abwassersammlung und -ableitung in München dient ein Kanalnetz mit 1.250 Kilometer begehbaren Kanälen und 1.150 Kilometern Rohrleitungen. Aus rund 140.000 Hausanschlüssen und 70.000 Straßenabläufen fließen jährlich etwa 160 Millionen Kubikmeter Abwasser zu den beiden Münchner Klärwerken. Eines davon, das „Klärwerk Gut Großlappen", werden wir besichtigen.

Werner Reuter, 14 Uhr

Treffpunkt: An der Pforte des Klärwerks „Gut Großlappen", Freisinger Landstraße 187.

Anmeldung mit Anschrift erforderlich: Tel. 0 89 / 4 70 44 30, Fax 4 70 93 21, E-Mail: wreuter@t-online.de

Mittwoch, 24. Oktober 2012

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Heimische Heuschrecken und ihre Ansprüche an den Lebensraum (Vortrag mit Lichtbildern)

Jochen Goldsche, Martina Katholnig, Wolfgang Langer, 18.30 Uhr

Gäste willkommen! Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Info: Tel. 0 89 / 6 51 48 16

Donnerstag, 25. Oktober 2012

Arbeitskreistreffen: Natur in der Stadt

Themen: Kurzvortrag von Ernst Habersbrunner (Bund Naturschutz München West) zu den aktuellen Projekten der Ortsgruppe, Neuigkeiten von den Biotoppatenschaften und Erfahrungsaustausch. Alle an der Natur in der Stadt und der Biotoppflege Interessierten sind herzlich eingeladen.

Frauke Lücke und Ernst Habersbrunner, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Information: Tel. 0 89 / 20 02 70 81

Samstag, 27. Oktober 2012

Unter Eichen: Zubereitung von Eichel-Kaffee und Wildfrüchte-Tee

Auf einem ungewöhnlichen Herbstspaziergang werden ganz nah beim S-Bhf. Hebertshausen die dort entdeckten Wildfrüchte des Herbstes bestimmt und ihre Heil- und Giftwirkungen auf Menschen und Tiere besprochen. Geeignete Früchte werden dabei gesammelt, denn aus ihnen wird vor Ort ein Wildfrüchtetee bereitet. Außerdem soll ein Eichelkaffee gebraut und eine steinzeitliche Speise gereicht werden.

Ulrich Dopheide, 14.30 Uhr

Treffpunkt: S-Bhf. Hebertshausen (S2) auf dem Bahnsteig. Dauer: ca. 3 Stunden. Bitte mitbringen: Tasse und Teelöffel. Information: 0 89 / 2 19 64 30 53

Sonntag, 28. Oktober 2012

Unter Eichen: Zubereitung von Eichel-Kaffee und Wildfrüchte-Tee

Auf einem ungewöhnlichen Herbstspaziergang im Kapuzinerhölzl (München-Obermenzing) werden die dort entdeckten Wildfrüchte des Herbstes bestimmt und ihre Heil- und Giftwirkungen auf Menschen und Tiere besprochen. Geeignete Früchte werden dabei gesammelt, denn aus ihnen wird vor Ort ein Wildfrüchtetee bereitet. Außerdem soll ein Eichelkaffee gebraut und eine steinzeitliche Speise gereicht werden.

Ulrich Dopheide, 14 Uhr (Winterzeit!)

Treffpunkt: Amalienburgstraße bei der Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 17. Dauer: ca. 3 Stunden. Bitte mitbringen: Tasse und Teelöffel. Information: 0 89 / 2 19 64 30 53

November

Donnerstag, 8. November 2012

Führung durch die Hofpfisterei

Die Hofpfisterei in München wurde schon 1331 in einer Urkunde erwähnt, somit existiert sie bereits seit fast 700 Jahren. Nachdem es die Familie Stocker in den 80-er Jahren gewagt hat, die Brote der Hofpfisterei nach streng ökologischen Vorgaben zu backen, ist sie heute eine zukunftsorientierte, mustergültige Großbäckerei geworden. Kommen Sie zu den Ökopionieren mit in ihre Backstube. Schauen, riechen und schmecken Sie die Köstlichkeiten von „Öko-Backwaren".

Werner Reuter, 16.30 Uhr

Informationen über den Treffpunkt etc. erhalten die TeilnehmerInnen rechtzeitig vor dem Termin. Anmeldung mit Anschrift erforderlich: Tel. 0 89 / 4 70 44 30, Fax 4 70 93 21, E-Mail: wreuter@t-online.de

Samstag, 10. November 2012

Jahreszeiten – Jahreskreis im Paterzeller Eibenwald

Jahreszeiten in der Natur bedeuten nicht nur andere Sonnenaufgangszeiten oder andere Temperaturen. Tiere, Pflanzen, sogar die Erdkräfte reagieren intensiv mit. Um diesem zyklischen Geschehen nachzuspüren, besuchen wir während einer Tagesexkursion den Paterzeller Eibenwald und die über tausendjährige Tassilolinde in Wessobrunn zu verschiedenen Jahreszeiten.

Dr. Eva Schneider und Werner Reuter, 10 Uhr

Treffpunkt: Gasthof „Eibenwald" in Paterzell. Tagesexkursion. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Informationen 0 89 / 2 71 90 52. Zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten, sowohl Angebot als auch Nachfrage, bitte anrufen Tel.: 0 89 / 2 71 90 52

Samstag, 10. November 2012

Besuch der Waldkäuze im Schlosspark Nymphenburg

Die Revierbalz der Käuze ist beendet und sie haben ihre Einstände bezogen. Wir werden einige sog. „Kauzbäume" aufsuchen, und wenn uns das Glück hold ist, wird der ein oder andere Kauz sicherlich zu sehen sein. Natürlich erfahren Sie bei dieser Exkursion alles Wissenswerte über die Eulen.

Werner Borok, 14 Uhr

Treffpunkt: Eingang am rechten Durchgang zum Schlosspark. Dauer ca. 2 Stunden. Bitte Fernglas nicht vergessen. Geeignet auch für etwas ältere Kinder.

Information: 0 89 / 7 59 22 26 oder 01 60 / 6 77 83 78

Montag, 12. November 2012

Ein Leben in der Stadt – aus der Sicht einer Amsel

Viele Tier- und Pflanzenarten verlieren durch die zunehmende Verstädterung unserer Landschaft ihren Lebensraum. Manchen sogenannten Kulturfolgern aber gelingt die Anpassung an die neuen Bedingungen in den Städten. Weil die Anpassungen an das Stadtleben sehr schnell vonstattengehen müssen, sind Städte ideale „Freilandlaboratorien" für Wissenschaftler, um wertvolle – und manchmal unerwartete – Erkenntnisse über ökologische und evolutionäre Prozesse zu sammeln.

Jesko Partecke, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz.

Mittwoch, 14. November 2012

Leitzachwerke

Das Leitzachwerk ist ein Pumpspeicherkraftwerk zur Stromgewinnung durch Wasserkraft. Es nutzt das Wasser der Flüsse Leitzach, Mangfall und Schlierach. Als Wasserspeicher dienen der Seehammer See und drei künstliche Becken. Das Maschinenhaus wurde 1913 von Gabriel von Seidl entworfen; seit dieser Zeit wird im Leitzachwerk durch Wasserkraft Strom erzeugt.

Werner Reuter, 14 Uhr

Informationen über den Treffpunkt etc. erhalten die TeilnehmerInnen rechtzeitig vor dem Termin. Anmeldung mit Anschrift erforderlich: Tel. 0 89 / 4 70 44 30, Fax 4 70 93 21, E-Mail: wreuter@t-online.de

Samstag, 17. November 2012

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans bewegt

Dr. Silke Sorge, 13 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 14. Oktober 2012.

Mittwoch, 21. November 2012

Besuch der Waldkäuze im Schlosspark Nymphenburg

Werner Borok, 14 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 10. November 2012

Dienstag, 27. November 2012

Vorweihnachtliches geselliges Beisammensein

Alle Mitglieder des LBV und Freunde des Naturschutzes sind herzlich eingeladen.

Würmtalgrupppe des LBV, 19 Uhr

Treffpunkt: Bürgerhaus Gräfelfing, direkt am S-Bahnhof. Information: Tel. 0 89 / 8 54 41 59

Mittwoch, 28. November 2012

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Rückblick auf das Jahr 2012; jeder darf Fotos zeigen.

Dr. Annette von Scholley-Pfab, Harald Süpfle, 18.30 Uhr

Gäste willkommen! Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Info: Tel. 0 89 / 6 51 48 16 oder 01 78 / 3 93 13 54

Dezember

Mittwoch, 5. Dezember 2012

Adventsfeier der NaturkindergruppenleiterInnen

Die aktiven LBV-NaturkindergruppenleiterInnen treffen sich, um das Jahr rückblickend passieren zu lassen.

Alexandra Baumgarten, Petra Eisenhut, 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Bitte einen kleinen kulinarischen Beitrag für den Adventstisch mitbringen. Information: Tel. 0 89 / 20 02 70 82 oder 0 89 / 20 02 70 6

Sonntag, 9. Dezember 2012

Knospen der Bäume

Unsere einheimischen Laubbäume bilden bereits im Sommer die Knospen für den nächsten Frühling aus. So ist es gar nicht schwierig, im Winter die laublosen Bäume anhand ihrer Knospen zu bestimmen. Baumknospen sind jedoch nicht nur zum Bestimmen geeignet, sie erzählen noch Vieles mehr, z. B. von Überwinterungs- und Überlebensstrategien.

Dr. Eva Schneider, 11 Uhr

Treffpunkt: Scheidplatz (U2, U3), U-Bahn-Ausgang Luitpoldpark. Informationen: 0 89 / 2 71 90 52.

Montag, 10. Dezember 2012

Eulen und Käuze – auf den Spuren der nächtlichen Jäger

Hobbyornithologe Werner Borok erzählt von seinen Beobachtungen und Erlebnissen mit diesen heimlichen Tieren und ermöglicht Ihnen einen faszinierenden Einblick in Lebensweise und Verhalten der gefiederten Jäger.

Werner Borok, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Samstag, 15. Dezember 2012

Besuch der Waldkäuze im Schlosspark Nymphenburg

Werner Borok, 14 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 10. November 2012

Samstag, 15. Dezember 2012

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans in Familie

Gänse leben in lebenslänglicher Einehe und pflegen zugleich regelmäßig Kontakte zu Familienangehörigen und „Bekannten". Einige lokale Gänsepopulationen, aber auch Enten, Schwäne und Bleßrallen verbringen den Winter gemeinsam im Nymphenburger Schlosspark. Durch ein Beringungsprojekt der Universität Rostock mit Farbringen kann ich Ihnen aus den Lebensgeschichten der Gänse berichten.

Dr. Silke Sorge, 12 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, am rechten Durchgang zum Schlosspark. Dauer: 2 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Für Schulkinder geeignet, bis 15 Jahre Teilnahme frei. Information: Tel. 0 89 / 30 60 06 18

Unsere Heckenvögel brauchen Hilfe!

Spendenkonto:
Landesbund für Vogelschutz

Konto-Nr.: 100 107 911
BLZ: 701 500 00

Kennwort: Heckenvögel

Impressum

NaturschutzReport, 2. Halbjahr 2012, 30. Jahrgang, Heft Nr. 58

Herausgeber:
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.
Kreisgruppe München Stadt und Land
Klenzestraße 37, 80469 München, Telefon 089/2002706

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Heinz Sedlmeier, Klenzestraße 37, 80469 München

Lektorat: Siegfried Braun

Anzeigenbetreuung:
Kastner AG – das medienhaus, Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach
Telefon 08442/92530, Telefax 08442/2289

Layout, Litho, Druck und Verarbeitung:
Kastner AG – das medienhaus, Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach
Telefon 08442/92530, Telefax 08442/2289

Auflage: 7.000 Expl.

Titelbild: Goldener Scheckenfalter - Foto: Hannes Rose

Der NaturschutzReport erscheint zweimal jährlich.
Für Mitglieder des LBV ist der Bezug im Beitrag enthalten.
Dieses Heft wurde der Umwelt zuliebe auf 100% Altpapier gedruckt.
Redaktionsschluss für Ausgabe 1. Halbjahr 2013: 2. Oktober 2012

Genießen Sie das gute Gefühl, etwas für die Umwelt zu tun. Unser Internetangebot M-Ökostrom wird zu 100 Prozent aus Wasserkraft erzeugt. Und die SWM leisten noch mehr für den Umweltschutz: Bis 2025 investieren wir rund neun Milliarden Euro in den Ausbau klimafreundlicher Energieerzeugung. Vertrauen Sie auf die Kraft der Natur. **Der Rest ist M-Sache.**

M-Ökostrom | SWM

TRADITION | HANDWERK | ÖKOLOGIE

Pfister Öko-Bauernbrote

GENUSS & NATÜRLICHKEIT

zu 100% aus Öko-Zutaten • aus reinem Natursauerteig • ohne Zusatzstoffe
extra lange und schonend gebacken • mit kräftig herzhafter Kruste

HOFPFISTEREI
seit 1331
MÜNCHEN

Hofpfisterei
GENUSS & NATÜRLICHKEIT

Naturland
Fair

www.hofpfisterei.de